

# WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK

**Wilhelmsburger Zeitung**  
von Vielen für Alle

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

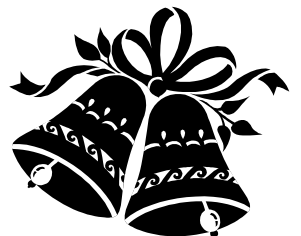
11. Jahrgang / Ausgabe Dezember 2004



Foto: Heinz Wernicke

**Der *Wilhelmsburger InselRundblick* wünscht Ihnen allen  
ein schönes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2005 !**

Und zu diesem schönen Foto noch ein Hinweis - vielleicht auch ein Geschenk-Tipp: Auch für das kommende Jahr gibt es wieder den **Wilhelmsburg-Kalender** im Format 33 x 36 cm mit 13 Wilhelmsburg-Fotos von Heinz Wernicke. Er kostet 24,50 € und ist zu haben in der Buchhandlung Lüdemann, bei den Hobby-Künstlern Süderelbe im WEZ, der Apotheke im EKZ Wilhelmsburg und direkt bei Heinz Wernicke, Tel. 754 41 30.



## Die wichtigsten Themen in dieser Ausgabe:

### Thema „Deutsch-Sein“

Worin besteht für manche BürgerInnen das „Deutsch-Sein“?  
- Seite 5 -

### Gesellschaftlicher

#### Friede – nur mit den Muslimen, nicht gegen sie!

Gemeinsame Stellungnahme christlicher und muslimischer Verbände  
- Seite 18 -

#### Das vermeintliche Türkenproblem Deutschlands

Erklärung der Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.  
- Seite 20 -

#### Den Honartsdeich gibt es nicht mehr

Von Jörg v. Prondzinski  
- Seite 6 -

#### Land In Sicht – Ein Reisebericht

Von Nils Ludwig  
- Seite 16 -

#### Die Handelskammer Hamburg und ihr Konzept für den Sprung über die Elbe

- Seite 21 -

#### Willi's Rätsel

- Seite 17 -

#### Wer kennt's?

...mit einer neuen Aufgabe.  
- Seite 22 -

#### Und natürlich jede Menge Tipps und Termine unter „Wo...?“ und „Wann ...?“ auf den letzten Seiten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 31.12. !!!



#### Raimund Samsons „Laden“ in der Weimarer Straße im vergangenen Jahr

Foto: Christine Käfer

### Läden sollen wieder leuchten

Zweites Ausstellungsprojekt von Wilhelmsburger Künstlerinnen und Künstlern im Januar 2005 geplant.

Erinnern Sie sich? Eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern hatte im letzten Dezember leerstehende Läden in Wilhelmsburg für drei Wochen zu Kunst- und Kulturschauplätzen gemacht.

Das Ziel des Projektes war es, dunkle Ladenfassaden wieder zu beleben und zum Leuchten zu bringen. Mit Bildern, Inszenierungen und Projekten verwandelten Wilhelmsburger Künstler und Künstlerinnen die Schaufenster und ungenutzten Ladenräume in eine bunte Mischung aus Galerie, Vorführraum, Kino und Atelier.

Unterstützt wurde die Gruppe von der Honigfabrik Wilhelmsburg, dem Bürgerhaus und von zahlreichen Hausbesitzern und Vermietern, die leerstehende Ladenräume und Schaufenster zur Verfügung stellten.

Nach dem Erfolg des letzten Jahres, plant die Gruppe in diesem Jahr ein zweites Ausstellungsprojekt im Januar 2005, allerdings fehlen noch geeignete Räume und Ladenfenster als Ausstellungsflächen. Wer Hinweise geben oder leere Ladenräume zur Verfügung stellen kann, möge bitte bei Elisabeth Richnow, Tel. 314486, oder Raimund Samson, Tel. 7532300, anrufen.

## Sportbootführerschein See + Binnen

Der Motor Yacht Club Dove Elbe Wilhelmsburg (Buscherweg 8, 21109 HH) führt ab dem 13. Januar wieder einen Sportbootführerscheinkurs für See- und Binnenfahrt durch. Die Ausbildung findet immer montags und donnerstags von 19 bis 21 Uhr in unserem Vereinshaus statt.

Für die praktische Ausbildung steht unser vereinseigenes Schulungsboot zur Verfügung. Die Prüfungen finden ca. Ende April statt. Die Kosten für Lehrbücher, Unterricht, Übungsfahrten und Prüfungsgebühren belaufen sich auf 390 Euro.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gern Volker Timm (Tel. 753 17 39 oder 0171 7276848).

Motor Yacht Club  
Dove Elbe Wilhelmsburg e.V.

## Der Weihnachtsmann swingt in Kirchdorf-Süd



Am 18. Dezember findet im Laurens-Janssen-Haus in Kirchdorf-Süd ein weihnachtlicher Abend mit Live-Musik und Märchenlesung für Erwachsene statt. Ab 18 Uhr entführen die Geschichtenerzählerin Sofia Sahir und das Swing Duo die Besucher in die Welt der Märchen und der Musik.

Bei einem Eintrittspreis von 5 Euro sind Kerzenschein, leckere Häppchen und ein Begrüßungsgetränk inklusive. Karten gibt es im Bistro des Laurens-Janssen-Hauses, Kirchdorfer Damm 6. Das Laurens-Janssen-Haus veranstaltet das Kulturevent zusammen mit der Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen Kirchdorf-Süd.

Matthias Eichler,  
ProQuartier

## Weinhandlung Hans-Jürgen Gerds

Ottensweide 29 · 21109 Hamburg  
Tel./Fax: 040 - 754 18 55

Rot- und Weißweine · Sekt · Edelbrände · Liköre  
Moselweine direkt vom Erzeuger

**Und ist der Auftrag noch so klein,  
Sie werden stets zufrieden sein!**

**KLEMPNER • HEIZUNG • SANITÄR**

**Wir übernehmen noch Aufträge -  
Tag und Nacht!**

Tel. 040 / 754 82 73 • Handy 0177 / 754 82 73

# 10 Jahr WIR - Eine Nachlese



Für mich ist noch märchenhaft 10 Jahre WIR, sie sind geschafft der eine oder andere Rüpel warf uns zwischen die Beine Knüppel wir mussten öfter zwar mal holpern doch brachte man uns nie zum Stolpern die Anzeigen von treuen Kunden halfen uns immer über die Runden niemand kriegte die Zeitung klein und so wurden wir ein Verein selbst die Chefin des Amtes dieses Ortes stand zu uns, den Leuten des geschriebenen Wortes mit Fleiß und Eifer und stetigem Streben wird der WIR noch lange leben auch WILLI wünschte das allerbeste auf dem Jubiläums- Oktoberfeste 2014 noch einmal 10 das wäre wirklich für alle zu schön alles Gute auf der Zeitungsreise das wünscht Euch

Euer Klaus Meise



## Willi meint:

*Denken ist eines der letzten Abenteuer, die es noch auf der Welt gibt!*

(MG) „10 Jahre WIR – und der Stadtteil feierte mit“. Das war die Titelseite der November-Ausgabe des WIR. Zu einem Bericht über die Jubiläumsfeier hat die Zeit dann aber nicht mehr gereicht. Nachdem alles wieder aufgeräumt war und der Alltag uns wieder hatte, war der Redaktionsschluss bereits vorbei.

Wir dürfen uns aber nicht nur bei der Stöberstube für die tolle Kamera bedanken, die schon fleißig im Einsatz war (Klaus Schäfer hat uns einen ganzen Abend daran geschult!), sondern auch für das gefüllte Schweinderl bei den Gästen auf der Feier. Das hübsche rosarote Schweinderl hatte übrigens Charlotte aus der Familie Clausen/Kaufmann für uns gebastelt. Wir haben es ganz vorsichtig aufgeschnitten zum Entnehmen des Geldes und wieder zugeklebt, damit wir es zum 15-jährigen Jubiläum wieder benutzen können.

Frau Welter vom Juweliergeschäft



**An ihrem letzten Tag als Wilhelmsburger Ortsamtsleiterin besuchte auch Heike Severin (re.) unsere kleine Jubiläumsfeier.**

DEUS im WEZ spendierte uns eine neue Telefonanlage, damit einkommende Gespräche zwischen unseren Redaktionsmitgliedern problemlos weiter gereicht werden können. Karin und Klaus Meise haben unser Konto aufgefüllt und auch über



den Sekt, die Blumen usw. haben wir uns sehr gefreut.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Wilhelmsburger Gaststätten, die jeweils ein Essen für zwei Personen mit Getränk für die Preisträger spendiert haben. Wir hatten das Pianola angesprochen, Gasthaus Sohre, den Moorwerder Hof, den Kupferkrug und die Gaststätte im Bürgerhaus, und alle haben sofort großzügig reagiert. Gefallen hat auch die Musikbegleitung durch die Brüder Weiß, die den schönen Rahmen der Feier durch ein besonders günstiges Honorar ermöglicht haben. Wir sind ja immer noch und weiter ehrenamtlich tätig und machen keine Gewinne.

Aber nicht nur die Geschenke haben uns erfreut, auch die Feier selbst war wunderbar. Es sind so viele Gäste gekommen und wir haben soviel Sympathie und Zuspruch erfahren, dass wir das zweite Jahrzehnt voller Elan in Angriff nehmen.

Die Gewinner des Wettbewerbs haben - außer den Restaurantgutscheinen - alle eine CD „10 Jahre WIR“ erhalten. Jürgen Könecke hat dazu jede einzelne Ausgabe der letzten 10 Jahre eingescannt und auf CD gebrannt.

**Diese CD kann von allen Interessierten beim Wilhelmsburger InselRundblick zum Preise von 10 € (pro Jahrgang 1 Euro!) gekauft werden. Wenn Sie auch diese CD haben möchten, rufen Sie uns an: 401 959 27.**

Fotos: Klaus Schäfer

## „Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



*Inh. Madeleine Riege*

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57



## Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116  
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93  
Fax: 040-754 58 50

## Wilhelmsburg hat Zukunft

(UFA) Unter dieses Motto hat die Wohnungsgesellschaft Norden ihre Aktivitäten für Wilhelmsburg gestellt. Vor fast einem Jahr sind die Mitarbeiter aus der Neuen Großen Bergstraße in Altona nach Wilhelmsburg umgezogen, weil hier das Kundencenter Hamburg Süd eingerichtet wurde. In ihrer Verantwortung liegen rund 2000 Wohnungen in Hamburg und dem nördlichen Niedersachsen. Mit rund 1400 Wohnungen ist der zu betreu-

nungsbaukreditanstalt, damit begonnen, einige Häuser im Korallusring zu modernisieren, im kommenden Jahr soll eine umfangreiche Sanierung des Hochhauses am Korallusring 1-7 folgen.

„Bis 2013 ist Wilhelmsburg hübsch!“ Stephan Prinz, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Niedersachsen GmbH, zu der die Wohnungsgesellschaft Norden gehört, stellte bei der kleinen Feierstunde diese überzeugende Prognose. Weiter versprach er: „An diesen Veränderungen werden wir uns beteiligen.“



Von links: Thorsten Schulz (kommissar. Ortsamtsleiter), Ulrike Horn (Sozialabteilung Wilhelmsburg), Stephan Prinz (Geschäftsführer der „Norden“) und Thomas Wehnert (Mieterzentrum Wilhelmsburg)

Foto: UFA

ende größte Bestand jetzt unmittelbar vor der Haustür des Centers. „Nach 12 Monaten vor Ort können wir sagen, diese Einrichtung hat sich bewährt“, stellte Johannes Köhn, Leiter der Geschäftsstelle der „Norden“ zufrieden fest. „Für viele Mieter ist es angenehmer, ihr Anliegen persönlich vorzutragen und mit dem Mitarbeiter im Gespräch eine Lösung zu finden, als schriftliche Anträge zu stellen.“ Die gute und vor allem schnelle Kommunikation unter den Mitarbeitern sei nicht zu unterschätzen.

Das ehemalige Eisenbahnerwohnheim in der Korallusstraße beherbergt aber nicht nur das Kundencenter, sondern es bietet auch 160 Studenten aus über 30 Ländern eine preisgünstige Wohngelegenheit, deren Herkunftsländer auf einer großen Weltkarte sehr anschaulich mit roten Stecknadeln dargestellt sind.

Die Gestaltung der Zukunft fängt vor der eigenen Haustür an. Deshalb wurde im vergangenen Jahr, mit finanzieller Unterstützung der Hamburgischen Woh-



## In der Kürze....

**Kurze, aber durchaus wichtige Meldungen aus dem Stadtteil**

### Schule Stübenhofer Weg: „Unsere Schule stellt sich vor“

Unter diesem Motto findet Dienstag, 25. Januar 2005, von 17 bis 19 Uhr in der Grund-, Haupt- und Realschule Stübenhofer Weg 20 ein Informationsabend statt. Es gibt eine Ausstellung in der Pausenhalle, einen Rundgang durch die Fachräume, Gespräche mit Eltern, Lehrern und Schülern, Infos über das Bildungsangebot der Beobachtungsstufe (Klasse 5/6) und der Haupt- und Realschule, und insbesondere über das Technikkonzept unserer Schule.

Margarete Reinknecht,  
Stellv. Schulleiterin

### Gospel: Wer singt mit?

Wer singt mit in unserer „GG“ = Gospelsong-Gesanggruppe im Freizeithaus Kirchdorf-Süd? Wir singen jeden 2. und 4. Donnerstag von 18.30 bis ca. 21.30 Uhr. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kommt einfach unverbindlich vorbei. Wir freuen uns.

Elke Renate - Tel. 750 628 84

Gerda - Tel. 765 39 72

Kay - Tel. 693 63 20

### Service für Radler: Neue Fahrradkarten - Aufgestellt und wieder zu haben!

(at) Auf Empfehlung von Beirat und Ortsausschuss Wilhelmsburg wurden jetzt an 6 Standorten im Stadtteil Fahrradkarten aufgestellt; die nötigen Gelder gab es von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Mit diesen Karten an wichtigen Eingangsbereichen in den Stadtteil (Alte Elbbrücke, S-Bahnhof, Veddel und Altem Elbtunnel) sowie an zentralen Knotenpunkten (Drateln-/Neuenfelder Str., Otto-Brenner-Str./Kirchdorfer Damm) soll vor allem den Radlern aus Hamburg und Harburg die Fahrt durch Wilhelmsburg erleichtert werden. Außerdem weisen die Karten auf touristisch interessante Ziele hin.

Und noch ein Bonbon: Die schon lange vergriffene Fahrrad-Karte ist wieder neu aufgelegt worden und zu haben!



Lust auf was Neues?

Axel Hartmann  
Neuhöfer Str. 23 Haus 5  
21107 Hamburg  
Tel. 040-30 09 32 09



Planen  
Umbauen  
Renovieren

## Mit neuen Fahrrädern zum Einsatzort

(UFA) Umweltfreundlich können die Helferinnen und Helfer der Diakoniestation in Wilhelmsburg in Zukunft wieder ihren Einsatzort erreichen. Neun nagelneue, sehr stabile Fahrräder stehen auf dem Hof, finanziert mit 5.000 € aus dem Zweckertrag des Lotteriesparens der Hamburger Sparkasse. Sie sind außerdem ein guter Werbeträger für die Diakoniestation und Sozialstation, vorn am Gepäckträger, in dem alles Erforderliche transportiert werden kann, ist deutlich und weithin sichtbar zu erkennen, wer dort angeradelt kommt. „Die alten Fahrräder haben unseren Ansprüchen nicht mehr genügt“, stellt **Olaf Bordthäuser**, neuer Geschäftsführer der Einrichtung fest „diese sind sehr leicht zu fahren, sehr verkehrssicher und unanfällig.“ Sollten trotzdem kleinere Reparaturen nötig sein, könnten sie mit eigenem know how erledigt werden.



**Diakonie-Geschäftsführer Olaf Bordthäuser und HASPA-Filialleiter Thomas Becken präsentieren mit einigen MitarbeiterInnen der Diakoniestation die neuen Fahrräder**

Foto: UFA

**Thomas Becken**, Leiter der Haspa-Filiale in der Mannesallee, ist sehr glücklich darüber, dass Wilhelmsburger Einrichtungen und gemeinnützige Vereine in diesem Jahr insgesamt 30.000 € von der Haspa erhalten haben. „Das ist prozentual mehr, als in anderen Stadtteilen, aber hier in Wilhelmsburg gibt es ja auch nicht so viele Sponsoren wie woanders. Da fühlt sich die Haspa schon verpflichtet und hilft gern.“ In diesem Fall eine richtig gute Investition.

## Thema „Deutsch-Sein“

Worin besteht für manche BürgerInnen das „Deutsch-Sein“?

(abf) Einige sagen: die deutsche Sprache. Aber das in Deutschland nun mal deutsch gesprochen wird, liegt sicherlich nicht daran, dass den Menschen in dieser Region es einfach zugeflogen wäre. Es war vielmehr eine politische Entscheidung, um sich untereinander verständigen zu können? Diese Sprache wird uns in der Schule beigebracht und wir müssen sie lernen. Ob wir nun wollen oder nicht.

Aber die Möglichkeit des Aussprechens dieser Amtssprache als Eigenheit des Deutschen zu machen, ist nicht richtig.

Sie werden hier vielleicht anmerken wollen, dass aber doch die Sprache die Menschen, die hier leben, verbindet. Aber worin besteht denn die Verbindung? Nur weil wir diese Sprache anwenden, heißt es noch lange nicht, dass dadurch eine Gemeinsamkeit zustande käme.

Wenn ein Verkäufer zum Beispiel zu mir sagt, dass ich die Ware nicht mitnehmen kann, weil ich zu wenig Geld habe, kommt überhaupt keine Verbindung zustande, sondern ein Gegensatz. Durch die gemeinsame Sprache entsteht niemals ein gemeinsames Interesse. Es müssen die formulierten Ziele und Vorstellungen sein, die kompatibel sind. Dann entsteht allerdings eine Verbindung.

Gern argumentiert Ihr mit der *deutschen Kultur*. Sie ist für Euch eine *deutsche Gemeinsamkeit* und Ausdruck eines unvergleichlichen *deutschen Charakters*. Doch worin soll die Gemeinsamkeit bestehen?

Was verbindet Schiller, Goethe, Bach und die Toten Hosen? Sie verbindet die Tatsache, dass sie alle einer Nation namens Deutschland mit all ihren politischen Vertretern unterworfen sind/waren und auf einem bestimmten Territorium geboren sind. Es gibt keine spezifisch

*Deutsche Kultur*, es gibt nur Kultur in Deutschland.

All die ganzen deutsche Kunstwerke sind auch nicht Ausdruck von unvergleichlichem deutschem Charakter. Kunst ist vielmehr der ganz überzeugende Ausdruck eines Individuums, einer Gruppe.

Der deutsche Staat hat selbstverständlich ein großes Interesse an diesen Kunstwerken. Es liegt vielleicht daran, dass er sich damit so richtig rühmen kann.

Wären da noch die *deutschen Tugenden*.

Wenn man das so hört, könnte man glauben, nur auf diesem Teil der Landkarte sprössen ein ungeheurer Fleiß, größte Tapferkeit, unglaubliche Ausdauer, stete Pünktlichkeit und erst recht Ehrlichkeit aus dem Boden – um sich dann aus-

schließlich derer zu bemächtigen, die hier geboren sind. Die hier Geborenen werden quasi ausgewählt und ausgezeichnet.

Doch so ist es nicht. Diese wundervollen Eigenschaften wurden uns antrainiert und sind Resultate von politischen und ökonomischen Verhältnissen. Diese Eigenschaften sind erwerbbar.

Nach der Meinung von Nationalisten erzeugt nicht der Staat die Deutschen, sondern der Staat findet den typisch deutschen Volkskörper bereits vor und bemüht sich dann nur noch, diese wundervollen typisch deutschen Eigenschaften richtig zu entfalten.

Dieser „unser“ Staat, der uns Untertanen in Inländer und Ausländer, in Nützliche und Ausnutzende teilt, verliert die Legitimation, sich demokratisch, gar gerecht zu nennen. Solange wir in den Kategorien Inländer und Ausländer, und nicht in der Kategorie Mensch denken, werden wir das Problem des Nationalismus nicht bewältigen können.



**Tür auf  
zur  
Welt der  
Bücher...!**



**Die Buchhandlung in Wilhelmsburg**  
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg  
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63  
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

SUCHTBERATUNGSSTELLE  
**KODROBS**  
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme  
und kostenlose  
Beratung  
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

**Öffnungszeiten**  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
von 9.00 - 18.00 Uhr

**Frühstück**  
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es  
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg  
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de  
**Telefon: (040) 75 16 20/29**

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.



## Den Honartsdeich gibt es nicht mehr

Für ein neues Gewerbegebiet in Georgswerder nah der Veddel ist die historische Straße entwidmet und beseitigt worden. Jetzt erinnert am Niedergeorgswerder Bogen nur noch ein abgesenkter Kantstein an die hier einst abzweigende Straße. Diese Straße war das letzte im Stadtplan erkennbare Zeugnis einer der größten Bedeichungsmaßnahmen in der Geschichte der Elbinsel. Dazu später mehr.

Allerdings stehen jetzt noch zwei bewohnte Häuser an der beseitigten Straße. Die anderen waren in Besitz der Stadt gelangt und sind mittlerweile abgerissen. Von den übriggebliebenen ist eines privat, eines gehört der Liegenschaft. In ersterem gibt es eine vermietete Wohnung und außerdem leben noch die Besitzer im Haus: Zwei ältere Herren, deren Leben von aufgezwungener Wurzellosigkeit gekennzeichnet ist. Als ehemalige Bürger der Freien Stadt Danzig mussten sie nach dem Krieg ihre deutsche Sprache verstecken und lebten als Staatenlose in Polen. Nach Deutschland gelangt, bauten sie sich im Norden Hamburgs eine Existenz auf. Doch der Stadt fiel es ein, anderes mit dem Areal vorzuhaben. Sie mussten weichen. Zum Honartsdeich, einem vergessenen Stück Hamburg, wo sie vermeintlich im gekauften Haus mit etwas Land endlich ihre Ruhe finden würden. Aber schon nach wenigen Jahren erfuhren sie, dass auch hier die Stadt gedenkt, ihr Land anders zu nutzen.

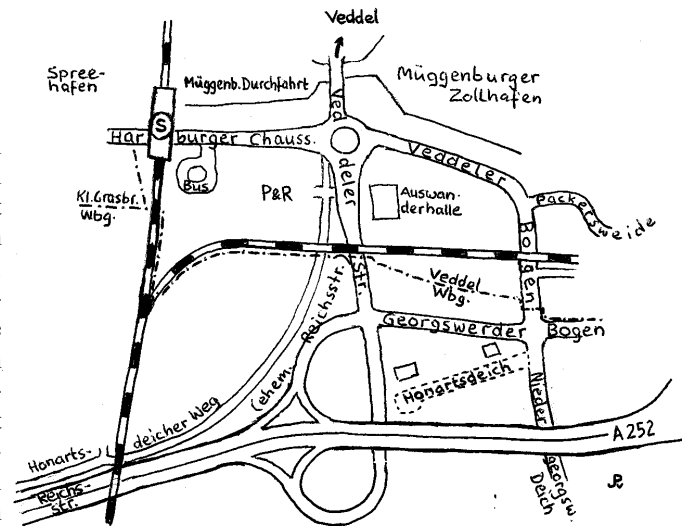
Im anderen Haus wohnt ein alter Herr, der dorthin umgesiedelt wurde, als sein Haus dem autobahnartigen

Ausbau der nördlichen Reichsstraße weichen mußte. Er wurde dort mit lebenslangem Wohnrecht ausgestattet. Möglicherweise ist damals die verbliebene Lebenszeit des Herrn falsch eingeschätzt worden – jedenfalls wohnt er noch immer da, obwohl die Fläche doch jetzt wirtschaftlich in Nutzung gebracht werden soll. Die Firmen Thies (Kirchdorf) und Rainbow-Tours haben für die nächsten 2 Jahre die Möglichkeit, dorthin umzusiedeln. Unternehmensseitig steht die Entscheidung noch aus. Nun ja, um ein Zeichen zu setzen, hat man bezirksseitig

den BewohnerInnen schon mal die Straße vor der Tür weggenommen. Wer auf makabere Ansichten steht, möge es sich ansehen: Bewohnte Häuser an einer Straße, die einfach verschwunden ist. Allerdings muss gesagt werden, dass den Grundstücken an ihren Rückseiten

jeweils notdürftige Zuwegungen zum Georgswerder Bogen gelegt wurden und die Häuser auch bei gewerblicher Nutzung der Restfläche stehen-bleiben, solange die Bewohner durchhalten.

Ein „Entschuldigungsgrund“ für die Beseitigung des Honartsdeichs könnte die Tatsache sein, dass der Bebauungsplan ein viertel Jahrhundert alt ist und sich jetzt endlich Gelegenheit fand, ihn umzusetzen. Er stammt somit aus einer Zeit, in der für Stadtplanung und Architektur offenbar so großer Fortschrittsglaube galt, dass es für eine Kommune peinlich war, wenn sie sich noch mit überkommen-historischen Strukturen herumzuplagen hatte. Es galt: *iiiiie, was Altes – mach's schnell weg; freie Bahn für den Fortschritt!* Heute wird dieser Fortschritt vielfach Bau-



### Die Geschichte des Hauses Honartsdeich 18

Dieses Gemälde zeigt das ehemalige reetgedeckte Haus, an dessen Stelle im Jahre 1911/1912 das jetzt noch vorhandene Haus Honartsdeich 18 errichtet wurde. Das im Bild

dargestellte Haus fing am Abend des 2. September 1911 Feuer und brannte völlig aus. Anlass war der im deutschen Kaiserreich gefeierte 2. September, ein nationaler Feiertag zum Gedenken an die Schlacht um die Festung SEDAN und deren Kapitulation im deutsch-französischen Krieg von 1870/71. An diese Feiertag wurde ein Feuerwerk abgebrannt und ein Feuerwerks-Körper setzte das Reet- bzw. Strohdach in Brand. Die Lösversuche scheiterten.

Für die Errichtung des neuen Hauses wurden die alten Grundmauern mit verwendet, deshalb sind auch nur 2/3 des Hauses Honartsdeich 18 unterkellert.

Das Hobby-Gemälde wurde vom Schwager der Familie Gustav Seeland, einem Herrn Neumann, aus dem Gedächtnis gemalt. Nur Frau Neumann wohnte noch 1977 in dem Haus. Herr Neumann war damals schon verstorben.

Wie man sieht trägt das Haus auf dem Bild die Nummer 5. Anscheinend ist in späteren Jahren eine Neu Nummerierung erfolgt.

Schwedowski

**Seit über 35 Jahren**  
in Wilhelmsburg!  
Erfahrung - die Ihnen Sicherheit gibt.



**Pflegezentrum Wilhelmsburg**  
Hermann-Westphal-Straße 9  
(ehemaliger Reinstorfweg)  
21107 Hamburg

*Bei uns steht der Mensch  
im Mittelpunkt*

Wir bieten für Ihre persönliche Lebenssituation die richtige Form der Betreuung:

- Stationäre Pflege
- Stationäre Kurzzeitpflege
- Spezielle Dementenbetreuung
- Betreutes Wohnen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

☎ **040 / 20 22 42 25**



*sünden der Vergangenheit* genannt. Aber solche Erkenntnisse brauchen im Bezirk Harburg wohl schon mal das eine oder andere Vierteljahrhundert länger.

**Geschichtlicher Exkurs:** In den Jahren 1672-1681 wurde die Wilhelmsburger (einst Stillhorner) Elbe zur tauben, also Doven Elbe. Zunächst wurde mit dem Spersdeich östlich der jetzigen Kirchdorfer Str. die Wasserverbindung zur Norde-rlbe unterbrochen. Der Spersdeich ist 1939 unter der Reichsautobahn (jetzt A1) verschwunden.

Der Honartsdeich, konstruiert durch den fürstlich-ostfriesischen Ingenieur Johann van den Honaert, wurde 1681 erbaut und zeichnete sich durch schnurgerade Linienführung auf seinen etwa 1,4km Länge aus. Er verlief von Rotehaus, genauer vom jetzigen Vogelhüttendeich bei der Schlenzigstr., bis zum Niedergeorgswerder Deich. Nördlich von letzterem Punkt schloss und schließt sich die Veddel an. Sie war damals erst seit 13 Jahren nicht mehr dänisch, sondern wurde von Pinneberg verwaltet, obwohl sie gemeinsam mit Georgswerder von einem Ringdeich umfasst wurde. Der eigentliche Honartsdeich wurde später, als weiter nördlich neue Deiche gebaut waren, zur Kleigewinnung abgetragen. Der Name und der Weg blieben erhalten. Das war kein Problem, da dieser Deich einer der ersten auf der Insel war, der einen separaten Fahrweg an seinem Fuß hatte, was die Deichkrone vorm Zerfahrenwerden schützte. Mit dem Bau des Ernst-August-Kanals vor gut 150 Jahren wurde der Honartsdeich nah seinem Anschluss an den Vogelhüttendeich unterbrochen. Der größte Teil verschwand dann vor gut 50 Jahren unter der Reichsstraße (ihr schräg abgenickter Abschnitt im Norden). Lediglich der östlichste Teil des Honartsdeichs blieb als Wohnstraße erhalten. Die Wirtschaftswege entlang des betreffenden Reichsstraßenteils haben zur Erinnerung die Namen Honartsdeicher Weg und - Kehre erhalten.

**Zurück zur heutigen Situation:** Die Vernichtung eines solchen historischen

Dokuments aber als besonders feindlichen Akt der Harburger Kolonialverwaltung gegenüber ihren nordsüderelbischen Besitzungen auszulegen, wäre wohl doch nicht ganz gerechtfertigt.

Ein Blick auf das Harburger Kerngebiet zeigt, dass es dort schon lange Tradition ist, aufgrund tagesaktueller Bedürfnisse historisch gewachsene Strukturen abzuräumen, um so funktionale moderne Gesichtsllosigkeit entstehen zu lassen.

Und wer kennt nicht Leute, die das erste Mal in Harburg waren und den Ort als unangenehm empfanden, weil sie die Orientierung verloren?

Nur ein paar krasse Beispiele: Der Harburger Ring wurde gnadenlos durch die Innenstadt planiert, da es galt, Platz für den wachsenden Autoverkehr zu schaffen, oder jüngst das Fällen fast aller Bäume auf dem Harburger Rathausplatz, da man bei nicht mehr existenten Bäumen die Pflegekosten spart, und vor allem der Platz nicht mehr einladend für dosenbiertrinkende Menschen wirken würde, deren Vertreibung jetzt ein Ruhmesblatt für den Bezirk darstellt. – Und ob die aktuellen Großprojekte Gesicht und Sympathie für Harburg zurückbringen können, bleibt abzuwarten.

Auch wenn heute *Altes* allgemein mit größerer Wertschätzung betrachtet wird, ist doch die Frage, welche Auswirkungen die jetzt in Wilhelmsburg anstehenden, immer größer werdenden Projekte haben. Jedes für sich und alle nebeneinander (bis auf das einseitig-wirtschaftliche Handelskammerpapier gibt es weiterhin keine Gesamtplanung für die Insel) werden Veränderungsanforderungen an Struktur und Substanz der Insel haben.

Dabei wird sich niemand gegen die Bereitstellung von Arbeitsplätzen auf der Insel aussprechen. Aber die historische Substanz auszuwischen, wann immer mal niemand aufpasst (siehe Wasserburg...) ist kein Beitrag zur Zukunftssicherung. Wir sollten darauf achten, dass das Gesicht der Insel in ein besseres Licht gesetzt wird und seine Konturen gestärkt werden. Es darf nicht einfach nur ersatzlos verlorengehen.

Jörg v. Prondzinski

## Neues aus dem Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

(GH) Am vergangenen Sonntag fand im Bürgerhaus die jährliche Hauptversammlung vom Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg statt. 25 der inzwischen 50 Mitglieder waren anwesend und wählten den neuen Vorstand und besetzten viele andere Posten im Verein.

Der neue Vorstand besteht aus 4 Personen: Thomas Ortmann, Vorsitzender, Holger Schlarb, „Finanzminister“, Manuel Humburg und Sabine Behrendt als stellvertretende Vorsitzende und zuständig für die Pressearbeit und Projektkoordination. Dazu wurde ein „Ältestenrat“ gewählt.

Die bestehenden Arbeitsgruppen werden auch im kommenden Jahr aktiv an ihren Themen arbeiten - dies sind die Arbeitsgruppe Verkehr, die Arbeitsgruppe Spreehafenfest und die Arbeitsgruppe Internationale Gartenschau mit 2 Plätzen im IGS-Bürgerbeteiligungsgremium.

Der Verein ist im Jahr 2002 aus der Zukunftskonferenz entstanden. Die Zukunftskonferenz wurde vom Ortsausschuss, dem Beirat und der Initiative *Sicherheit und Zukunft Wilhelmsburg* ins Leben gerufen und von diesen drei Gremien paritätisch besetzt. Das aus der Zukunftskonferenz entstandene „Weißbuch“ sorgte 2002 in Hamburg für große Aufmerksamkeit - es kann derzeit unter [www.forumwilhelmsburg.de](http://www.forumwilhelmsburg.de) heruntergeladen werden. Aufgabe des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg ist, die Ideen aus dem Weißbuch zu verfolgen und die Umsetzung zu sichern. Ziele des Vereins sind unter anderem die Entwicklung der Elbinseln auf den Gebieten Bildung, Kultur, Umweltschutz und Völkerverständigung, viele konstruktive Vorschläge zur Umsetzung dieser Ziele sind im Weißbuch dokumentiert.

Wer sich näher informieren möchte, aktives oder passives Mitglied werden möchte, wendet sich an:

Verein Zukunft Elbinsel Wbg e.V.  
c/o Entwicklungspartnerschaft  
Veringstr. 65, 21107 HH  
[info@zukunft-elbinsel.de](mailto:info@zukunft-elbinsel.de)



**FEINKOST WITTFOTH**

*Party-Service*

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

*Prospekt anfordern*

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11  
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

*Radio*

**VOGEL**

*Fernsehen*

**VOGEL**

**Otto Vogel**  
- Radio und Fernsehentechnikermeister -  
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56

**75 78 03**

Grundig-Depot - Telefunken-Partner

**Reparaturschnelldienst**





Die Seite für uns

## Nachts in Wilhelmsburg

Mein Schulfreund und ich wollten eines Freitagabends, nach einer anstrengenden Schulwoche, zu McDonalds gehen, als wir merkten, dass es schon 22 Uhr war. Meine Eltern waren in die Wochenendwohnung gefahren und der Kühlschrank gab nicht das Richtige her. Also beschlossen wir uns zu beeilen. Der Weg zu McDonalds beträgt nur etwa 10 Min., aber nachts gehen hier wohl die Uhren anders. Es kam uns wie Stunden vor:

Schon nach wenigen Minuten wurden wir von betrunkenen Jugendlichen angesprochen und hatten erhebliche Mühe, locker zu bleiben und sie wieder los zu werden. Wir gingen weiter und beobachteten vor einer Tankstelle zwei Männer, die heftig miteinander stritten: „Diesen Fehler machst du nicht noch mal, sonst...“, sagte der eine. „Es geht schon alles gut“, meinte der andere sichtlich unter Druck. Wir gingen an ihnen vorbei und sie redeten nur noch davon, wie ihnen die Cola schmeckt. So auffällig wie im schlechten Gangsterfilm. Nicht hochgucken, dachte ich nur.

Wir waren schon fast da, da kamen die nächsten Betrunkenen auf uns zu. „Ist ja eh alles umsonst“, lallte einer und rückte mir dicht auf die Pelle. Als mein Freund darauf antwortete, dass das ja Ansichtssache sei, fragte der Betrunkene ihn aggressiv, ob er irgendwelche Probleme hätte. Hatte er nicht, aber auch Hunger hatten wir kaum noch.

Bei McDonalds angekommen, be-

merkten wir, dass der Laden kurz vor 23 Uhr sehr gut besucht war. Aber von einer ganzen Horde rumhängender Jugendlicher mit gleichen Jacken, die uns schon mit provozierenden Blicken empfingen. Nicht sehr einladend.

Nachdem wir nun schon einiges mitgemacht hatten und eingeschüchtert waren, sahen wir uns den Kühlschrank meiner Eltern noch mal genauer an. Nächstes Mal rufen wir lieber den Pizzaservice.

Marco (15)

## Toleranz, die zu weit geht

Wir haben ein Recht darauf von den Jungs respektvoll behandelt zu werden. Die Multikultur-Idee in Deutschland meint immer noch zu oft, für alles Verständnis haben zu müssen. Aber nicht jede Tradition ist gut. Diese Toleranz geht ganz heftig auf Kosten der Mädchen und Frauen. Da werden türkische Mädchen vom Schwimm- und Sexualekundeunterricht ausgeschlossen, dürfen nicht auf

Klassenreisen mitfahren, in die Disco gehen. Männer, Imane, sogenannte Vorsteher islamischer Gemeinden sind dafür verantwortlich.

Kuscheldiskussionen mit diesen Menschen sind nicht hilfreich.

Ihr Deutschen müsst denen doch sagen nach welchen Regeln in Deutschland gelebt wird, anstatt zu kuschen. Toleranz hat doch Grenzen oder nicht?

Im Koran in Sure 4 Vers 34 ist das Schlagen der Ehefrau erlaubt, wenn sie widerspenstig ist. Welche Konsequenzen dieser Unsinn für uns Mädchen und Frauen hat, könnt ihr euch wohl denken!

Die große Mehrheit der Türken lebt friedlich in Deutschland, prägt dessen Kultur, Wirtschaft und Charakter mit, distanziert sich von Gewalt und Radikalismus.

Islamvertreter, die den Anspruch haben, eines Tages die Gesellschaft zu übernehmen, sind nicht die richtigen Partner für eine gemeinsame Entwicklung. Sibel

## Ehrenamtlicher Trainer einer Rasselbande

Murat Kocamanoglu hilft seit rund 10 Jahren im Haus der Jugend mit. Er betreut eine Fußballmannschaft. Fünfzehn Jungs und Mädchen sind begeistert.

„Murat, Murat, das war doch ein Foul, gib Elfmeter.“ Murat gibt tatsächlich den berechtigten Strafstoß. Unter großem Gekreische schießt ein kleiner farbiger Junge und – verwandelt gegen Marcel im Tor den Elfmeter.

Murat lässt sich von dem Gebrüll der acht- bis zwölfjährigen absolut nicht aus der Ruhe bringen. Mit einem Lächeln sorgt er stets dafür, dass die Kinder Spaß und Bewegung haben. Dass die Kinder richtig anstrengend sind, schreien, toben, sich streiten - all das stört Murat nicht.

Oft steht Fußball auf dem Programm, aber auch andere Bewegungsspiele stoßen bei den Kindern auf Begeisterung. In Murats Fußballteam kicken übrigens auch Mädchen. In der für das HdJ schwierigen wirtschaftlichen Zeit wären viele Murats von Nöten. Das HdJ leidet stark unter einem Stellenabbau bei den Mitarbeiterstellen. Murat, warum engagierst du dich im HdJ Wilhelmsburg?

„Ich will den Kindern gut tun, ihnen Teamgeist vermitteln. Das HdJ hat mir in all den Jahren ganz viel gegeben, nun bin ich dran mit dem Zurückgeben.“

Es stört Murat nicht, dass er für seine tolle Leistung vom HdJ kein Honorar bekommt, weil es der knappe Etat nicht hergibt. Murat, der bei Philips im Schichtdienst arbeitet, beobachtet bei vielen seiner Schützlinge positive Veränderungen.

„Die Eltern sind zudem dankbar, dass ich mich um ihre Kinder kümmere“, sagt der engagierte 27-jährige.

Und dann ist es Murat auch noch gelungen seinen Arbeitgeber zum Spenden für das HdJ zu bewegen. Die Fa. Philips spendet dem HdJ 1900 €, damit das HdJ Sportgeräte kaufen kann.

Das HdJ sagt Murat und Philips ein herzliches Dankeschön.



## Das Lokal mit der Atmosphäre der goldenen 20er Jahre

Wir sind für Sie da:

MO-FR	15.00 - 1.00 Uhr,
SA	10.00 - 15.00 und 18.00 - 1.00 Uhr,
SO	10.00 - 15.00 Uhr Frührschoppen, 18.00 bis 1.00 Uhr.

### Durchgehend warme Küche

Lassen Sie sich verwöhnen mit ausgesuchten Leckereien für den kleinen und den großen Hunger.

(Für Familienfeiern und Firmenjubiläen empfehlen wir unser urgemütliches separates Speisezimmer).

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87

willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

Streetwork

wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:

JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 /

HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92 /

Redakt. Verantwortung:

Susann Ramelow u. Uli Gomolzig



**Malwettbewerb für Aktion  
„Hamburg räumt auf 2005“:  
Kinder malen Plakate für  
Sauberkeit**

Wir rufen alle Hamburger Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre auf, sich an einem Malwettbewerb zur Gestaltung eines neuen „Hamburg räumt auf“ – Plakates zu beteiligen. Das Besondere: Der beste Entwurf aus allen Gruppen wird tatsächlich als Großplakat gedruckt und im März 2005 an vielen Plakatwänden in Hamburg ausgehängt. Für die Besten jeder Altersgruppe gibt es außerdem Sach- oder Geldpreise.

Den Originalvordruck zum Bemalen (nur dieser darf verwendet werden) kann telefonisch unter der Rufnummer 2576-2573 bestellt werden. Das Telefon ist montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr besetzt.

Die Themenvorgabe: Sauberkeit in unserer schönen Stadt. Alle Techniken – Wachsmalstifte, Bunt- und Bleistifte, Tusche, Aquarell, Öl usw. – sind erlaubt. Kollagen mit z.B. aufgeklebten Gegenständen oder fotografische Entwürfe sind nicht zugelassen. Einsendeschluss ist der 7. Januar 2005.

Die Frühjahrsputzaktion „Hamburg räumt auf“ findet statt vom 8. bis zum 17. April 2005. Bei der diesjährigen Putzaktion im Frühjahr wurde erneut ein Teilnehmerrekord aufgestellt.

46 000 freiwillige Helfer in 529 Initiativen halfen erfolgreich mit, die Sauberkeit Hamburgs weiter zu verbessern.



STADTREINIGUNG HAMBURG

**Der Beirat für Stadtteilentwicklung informiert:**

**Beiratsmitglieder für  
2005 gesucht**

Der Beirat für Stadtteilentwicklung hat im Jahr 2004 erneut erfolgreich an unterschiedlichen Fragestellungen zur Entwicklung Wilhelmsburgs gearbeitet. Um diese Arbeit fortzusetzen, soll der Beirat auch im Jahr 2005 weiterarbeiten und dem Ortsausschuss Wilhelmsburg beratend zur Seite stehen.

Der Beirat setzt sich zusammen aus 18 Vertretern/innen aus den unterschiedlichen Wilhelmsburger Quartieren sowie aus Vertretern/innen von neun Themenbereichen. Die Mitglieder des Beirates werden jeweils für ein Jahr vom Ortsausschuss eingesetzt.

Die Quartiere sind: Vogelhütendeich, Veringstraße, Rotehaus, Zeidlerstraße/Reinstorfweg, Bonifatiusstraße, Georg-Wilhelm-Straße, Korallusviertel, Altes Bahnhofsviertel, Neues Bahnhofsviertel, Schwentnerring, Peter-Beenck-Straße, Georgswerder, Siedenfelder Weg, Zur Guten Hoffnung, Kirchdorf-Süd, Goetjensort, Moorwerder, Finkenriek/Stillhorn.

Die Themenbereiche sind thematisch nicht eingegrenzt. Alle Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger und alle in Wilhelmsburg tätigen Menschen können sich mit einem Thema, das sie im Beirat vertreten wollen, bewerben. Im Beirat des Jahres 2004 waren folgendende Themenbereiche vertreten: Kinder- und Jugendarbeit, Kulturelle Einrichtungen, Industrie / Handel / Dienstleistungen, Türkische Eltern / Schule, Berufliche Aus- und Weiterbildung, Sport, Freie Künstler, Islamische Konfessionen, Christliche Konfessionen - Inselkonvent.

**ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI  
MARIA THEOCHARIDI**

Wittestr. 6, 21109 Hamburg  
Telefon 754 13 62

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.30 u. 14 - 18 Uhr,  
Sa.: 9 - 12 Uhr



**Allen meinen Kunden wünsche ich  
frohes Weihnachtsfest und ein  
gutes Jahr 2005!**

Um die Offenheit der Zusammensetzung des Beirates zu gewährleisten, soll allen WilhelmsburgerInnen, die sich im nächsten Jahr als Vertreter/in für ihr Wohnquartier, sowie allen in Wilhelmsburg lebenden oder tätigen Menschen, die sich als Vertreter/in für einen selbst gewählten Themenbereich im Beirat engagieren wollen, die Gelegenheit dazu gegeben werden.

Die Wilhelmsburger Bevölkerung wird deshalb aufgerufen, Bürgerinnen und Bürger zu benennen, die als Vertreter/innen ihres Wohnquartiers oder als Vertreter/in für einen Themenbereich im nächsten Jahr im Beirat mitarbeiten möchten.

Die Vorschläge sollen bis Dienstag, 4. Januar 2005 eingereicht werden im Büro d\*Ing Planung, Marktstraße 145, 20357 HH. Tel.: 430 12 36, Fax: 430 44 37, E-Mail: ding@ding-planung.de. Ihre Ansprechpartner dort sind Jens Usadel, Angela Hellenbach und Simon Henze.

David Dahlke  
Öffentlichkeitsarbeit Beirat

**Wilhelmshurger  
Zoo  
und  
Angelladen**

Tel / Fax 75 98 29  
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

**Wir haben für Sie**

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vieles rund um´s Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

**Ob gewerblich oder privat  
Service nach Maß!**

Lösungen im Bereich ISDN/DSL, Telefone und Telefonanlagen, Fax, Hardware, Software, PCs, Notebooks, kleine Netzwerke (auch Administration), Wireless LAN, Internetanbindung, u.v.m.

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de  
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601

Weitere Infos unter: [www.pc-holm.de](http://www.pc-holm.de)

**Heimo Ponnath Design**

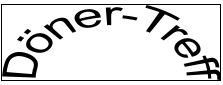
**Druckdesign** anspruchsvoller Einladungen, Flyer, Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.

**Webdesign** für kleine und mittlere Unternehmen, die komplette und optimale Lösungen brauchen

**Text** auch für den Nicht-Fachmann verständlich geschrieben trotz komplexer Fachthemen

**Schulung** zu Themen aus den Bereichen Internet, Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03  
E-Mail: [ponnath@heimo.de](mailto:ponnath@heimo.de), Web: <http://www.heimo.de>



# Wilhelmsburger

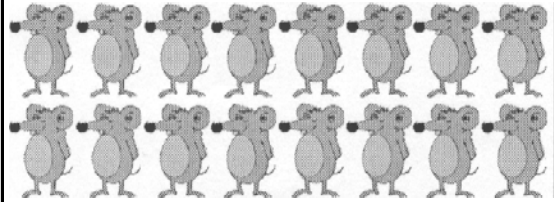
Wir wünschen unseren Kunden ein



Freude bereiten mit unserem

Geschenk - Gutschein

JEDE MENGE



SPAREN

Der SchuhLaden.

★ US ★ JEANSMODE

Ein Last Minute

Geschenk

Gutschein



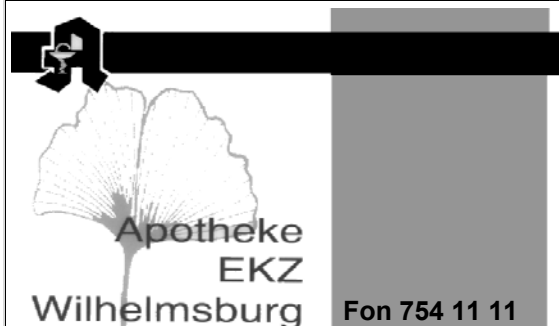
CASUAL TREND FASHION FOR MODERN MEN & WOMEN



Trasina Mode für Sie

Tel.: 040 / 754 61 75

Räumungsverkauf ab sofort 20, 30, 50 % reduziert  
Wir ziehen um!?



Neu:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt

Optiker Kranaster

Inh.: Michael von Holt  
Optikermeister

21107 Veringstr. 21  
Tel. 040 / 75 71 25

21109 Krieterstr. 32  
Tel. 040 / 7 54 39 36

Zeiss-Gleitsichtgläser aus Kunststoff

- ✓ mit Mehrfachentspiegelung
- ✓ mit Hartversiegelung

bei uns nur € 150,-

( bis +/- 6.0 dpt / Cyl + 4.0 dpt / Add. 1.0 bis 3.0 )





**Ihre  
Reinigung**

Salon  
Manuela Irretier

Optiker  
Kranaster



# Einkaufszentrum

*frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!*



**Blumen  
Aktuell**



**IDEAL BAZAR**  
Frischfleisch - Lebensmittel  
Obst - Gemüse - Getränke

Smiley Pizza Service  
Tel.-Nr.: 75 06 22 32

Barbiershop  
Stern

WOLSDORFF TOBACCO  
Tabakwaren - Zeitschriften

Fahrschule  
Joachim Schünke

★ Styling you

Bestattungsinstitut  
Lehmann

BÜCHERHALLE  
KIRCHDORF

Friseur  
**KLIER**

Deutsche Post  
Postbank

synoptik



Felicitas Richter  
**REISEBÜRO  
IM WEZ**  
im MARKTKAUF-Einkaufszentrum  
Tel. 040 / 754 00 56

**Die neuen Sommerkataloge  
2005 sind da!**  
Unsere Angebote ständig aktuell auf  
[www.reisebuero-im-WEZ.de](http://www.reisebuero-im-WEZ.de)

Salon  
**Manuela Irretier**



Krieterstr. 22 · 21109 Hamburg  
Tel. (040) 754 41 67

**Ihre  
Reinigung**

B. Hinze  
Tel. 754 75 67

**Die perfekte Pflege  
für Ihre Textilien und  
Wäsche**

**Reformhaus**

Fon 754 11 11

**Ihre Gesundheit ist bei uns  
in guten Händen.**

**aurelius**

Immobilienverwaltung  
Wilhelmsburg

Exklusiv für Sie nur bei **arko** im WEZ:



**Pralinenmischung**  
„Süße Köstlichkeiten aus  
Wilhelmsburg“  
100 g: 6,95 € / 125 g: 9,95 € /  
250 g: 14,95 €

„Wilhelmsburger Sekt“  
aus erlesenen Weinen  
Jahrgang 2002

Inh.: P. Radomski - Tel. 040 / 75 46 171  
Mo. - Fr. 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>, Sa. 9<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup>

CBS Telecard Center

Schuh-Schlüsseldienst  
Cihan Tnanli

**DER 99-CENT-Markt**

## Boni und Bambi

Zwei Preisverleihungen an einem Tag: In Hamburg wurde am Abend zum zweiten Mal in Folge der begehrte „Bambi“ verliehen, am Vormittag der bereits zum vierten Mal ausgeschriebene noch begehrtere „Boni-Preis“. In einer kleinen Feierstunde versammelten sich Schüler, Eltern, Lehrer, Gäste aus Wilhelmsburg und natürlich die diesjährigen Preisträger im Gemeindesaal an der Bonifatiusstraße. Eingeholt durch Darbietungen des stimmungsgewaltigen Unterstufenchores präsentierte Stiftungsvorsitzender Hans-Ulrich Seumenicht, unterstützt durch Professor Dietmar Machule von der TU Harburg, die Preisträger.



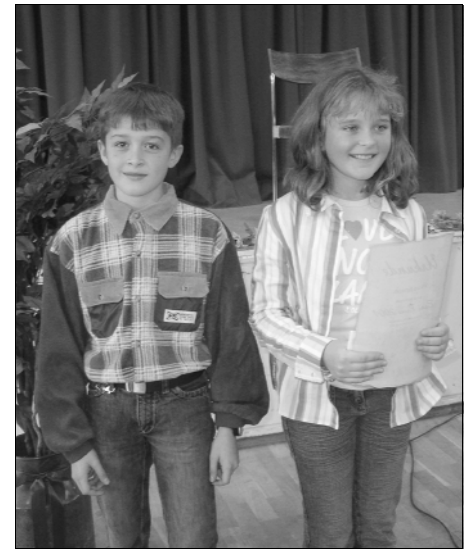
**Kevin Osei Bonsu mit H.-Ulrich Seumenicht (li.) und Prof. Dietmar Machule**

Zu würdigen waren wieder besondere Leistungen von Schülern oder Klassen im sozialen Bereich. Mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden die ehemaligen Klassen 4 a und 4 c für ihr erfolgreiches Abschneiden bei „Tabaluga TV“ sowie die ehemalige Klasse 6 a bei Vorbereitungen und Aufräumarbeiten an der Schule. Eine Urkunde sowie einen Sonderpreis in Höhe von 150 € erhielt die Klasse H8, die sich schon seit längerem um Sauberkeit auf dem Schulgelände sowie um Auf- und Abbauten bei Veranstaltungen kümmerte.

Zwei dritte Plätze wurden mit je 75 € dotiert. Sie gingen an **Vera Nunes** aus der R 7 für ihr Engagement beim Dolmetschen. „Das könnte ich ja auch mal machen!“, trötete eine Klassenkameradin, die in meiner Nähe saß, als sie die Preissumme vernahm. **Kevin Osei Bonsu**, ebenfalls aus der R 7 wurde für seine Tätigkeit bei der Kontoverwaltung der Klassenfahrt, beim Baustein- und Fahrkartenverkauf geehrt. „Das war doch schon letztes Jahr!“, entrüstete sich die besagte junge Dame aus meiner Reihe. Mir selbst drängte sich nur der Gedanke auf, jahrelang irgend etwas falsch gemacht zu haben, denn Listen und Gelder stapelten sich nur bei mir.

Jetzt wurde es richtig lebhaft auf der Bühne. Die Klasse 4 a führte in einer szenischen Darstellung das Gedicht von Theodor Fontane über den Herrn von Ribbeck auf, welches von **Vivien Jerezsek** auswendig, fehlerfrei und mit viel Freude rezitiert wurde. Eine bravouröse Leistung, die mit einem der beiden 2. Plätze und 100 € honoriert wurde. Dem Mädchen links von mir hat es wohl etwas die Sprache verschlagen. Nun kam **Max Amiroff** (4-b) auf die Bühne und las drei eigene Geschichten vor, die er sich zu bestimmten im Unterricht

vorgegebenen Gegenständen ausgedacht hatte. Seine Schreib- und Leseleistung ist besonders zu würdigen, da er erst vor drei Jahren von Russland nach Deutschland gekommen ist. Völlig unaufgeregt und fast akzentfrei trug er seine Texte über den „Hamburger Dom“, „Die Verletzung“ und „Die Maus mit dem Bleistift“ vor.



**Max Amiroff und Vivien Jerezsek aus der Klasse 4 a gehörten zu den Preisträgern**

Als Hans-Ulrich Seumenicht ihm den Preis und die Urkunde überreichte und erklärte, dass er wohl nicht einmal in zehn Jahren annähernd so gut russisch sprechen könnte wie Max jetzt schon deutsch, da rührte sich in meiner Reihe die Stimme von links und fragte, ob es denn auch für gut gemachte Hausaufgaben einen Boni-Preis gäbe. Mit einem „Vielleicht?“ ließ ich die nun hoch motivierte Marta P. im Kreis ihrer Mitschülerinnen zurück und eilte zum Ausgang, denn die kleine Feierstunde war beendet, während man sich im Musical-Zelt im Hamburger Hafen für die prominenten Gäste rüstete. Und das alles an einem Tag in Hamburg!

Wolfram Willander,  
Lehrer an der Schule Bonifatiusstraße  
Fotos: UFA

 **TOYOTA**

**auto-  
schultz**

*mit uns müssen  
Sie rechnen ...*

Niedergeorgswerder Deich 97  
21109 Hamburg  
Telefon 040/31 17 15-0  
Telefax 040/31 17 15-99  
www.auto-schultz-hamburg.de  
e-mail: info@auto-schultz-hamburg.de



**Bestattungen  
Schulenburg GmbH**  
**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestraße  
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

**M & M - Floristik**

Inhaber: M. Tiedemann

*- Blumen für jeden Anlass -*

Krieterstraße 18 (im W.E.Z.) Tel.: 333 977 83  
21109 Hamburg Fax: 333 977 84

## Übergewicht?

[www.purewellness.info](http://www.purewellness.info)

Dirk Stollberg, Tel.: 040 98762724

Termine der Müllabfuhr vor den Feiertagen:

### Müllabfuhr kommt früher

**Am Heiligabend, Freitag, 24.12., fällt die Müllabfuhr aus. Deshalb werden die grauen Hausmüll- und die grünen Biotonnen in der Woche vor Weihnachten einen Tag früher als üblich geleert. Für Montag, 20.12., kommt die Müllabfuhr schon am Sonnabend, 18.12..**

Besonders die Kunden, die ihre Mülltonnen selbst am Straßenrand zur Leerung bereitstellen oder die Müllräume aufschließen müssen, sollten sich auf die geänderten Abfuhrtermine einstellen.

**Die Recyclinghöfe bleiben Heiligabend und auch am Silvestertag geschlossen. Die Straßensammlung für Altpapier und Altkleider fällt zwischen Weihnachten und Neujahr aus. Die Stadtreinigung Hamburg bittet deshalb alle Hamburger, dafür die Altpapiercontainer und die 15 Recyclinghöfen zu nutzen.**

Wenn wegen Weihnachten so viel Müll anfällt, dass die Haumülltonne nicht ausreicht, empfiehlt die Stadtreinigung Hamburg den "Weißen Sack" für die Extra-Portion Müll. Den "Weißen Sack" gibt es auf allen Recyclinghöfen und in vielen Budnikowsky-Filialen. Er fasst 100 Liter und kostet eine Gebühr von 3 € pro Sack. Mit der Gebühr wird auch die Abfuhr und die umweltgerechte Entsorgung des Abfalls bezahlt. Der gefüllte Sack wird am nächsten Abfuhrtag der Müllabfuhr (bis 6 Uhr) einfach zur Abholung an den Straßenrand gestellt.



STADTREINIGUNG HAMBURG

Rundgang mit der Harburger SPD in Wilhelmsburg:

### Vorbereitende Untersuchungen gemäß § 144 BauGB in Wilhelmsburg / Zentrum (Berta-Kröger-Platz)

Für das Gebiet um den Berta-Kröger-Platz und für das ehemalige Einkaufszentrum am Schwentnerring in Wilhelmsburg besteht die Chance einer förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet. Wir möchten gemeinsam mit Wilhelmsburger Bürgerinnen und Bürgern vor Ort über Ziele und Maßnahmen eines städtebaulichen Erneuerungskonzeptes diskutieren.

Der Vorschlag für ein städtebauliches Erneuerungskonzept macht deutlich, dass zur Behebung funktionaler, städtebaulicher und stadtgestalterischer, aber auch baulicher Mängel umfangreiche Maßnahmen notwendig werden.

Eine Aufwertung des Markplatzes, die Integration des S-Bahnhofs und der Busanlage sowie Fußwegeachsen und die Modernisierung der stadtbildprägenden Hochhäuser können zur Belebung des Berta-Kröger-Platzes führen, würden aber auch mit Blick auf zukünftige Besucher der IGS ein attraktiveres Erscheinungsbild abgeben.

Für die Entwicklung des Untersuchungsgebietes und Umsetzung des Erneuerungskonzeptes möchte die Harburger SPD gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern über eine mögliche Aufwertung, aber auch über kritische Punkte, wie z.B. die Stellplatzsituation, diskutieren. **Der Rundgang findet statt am**

**Sonnabend, 8.1.2005**

**Treffpunkt 10 Uhr**

**Bücherhalle Kirchdorf  
(am S-Bahnhof Wilhelmsburg)**

Mit von der Partie werden Mitglieder des Harburger Stadtplanungsausschusses, des Ortsausschusses Wilhelmsburg sowie der Wilhelmsburger Bürgerschaftsabgeordnete sein.

Renate Weber und Frank Wiesner  
SPD Harburg

### In eigener Sache

(GH) 10 Jahre Inselrundblick – dieses Jubiläum war unter anderem Anlass für uns, sich in Klausur zu begeben, wie man so schön sagt. Im November nahmen WIR uns einen ganzen Tag Zeit, um über die Zukunft des Inselrundblicks gemeinsam nachzudenken, neue Ideen für die Gestaltung des Inselrundblicks zu sammeln und organisatorische Veränderungen anzudenken.

Viele Ideen und Pläne nahmen wir von diesem Tag mit – nun werden sie Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt. Als erstes möchten wir im Inselrundblick 2 neue Rubriken einführen – und freuen uns über ein Feedback unserer LeserInnen:

In der einen möchten wir ab Januar jeden Monat ein Restaurant, Cafe o.ä. vorstellen, das wir besucht haben und das uns gefallen hat.

Die zweite Neuerung ist ein fester Platz für das, was die WIR-LeserInnen anzubieten haben oder Suchen. Damit solche Anfragen oder Angebote von unseren LeserInnen kostenlos inseriert werden können, soll der Inhalt der Kleinanzeigen ebenfalls kostenlos sein: Wer hat etwas zu verschenken oder möchte etwas tauschen (z.B. Külschrank gegen Hemden bügeln) oder sucht *etwas* (z.B. einen netten Ort zum Kaffee trinken am Sonntag Nachmittag) oder *jemanden* (z.B. einen Walking-Partner).

Nun hoffen wir auf rege Beteiligung an dieser neuen Rubrik - die immer auf Seite 13 zu finden sein wird.!

### Verschenke \* Tausche \* Suche

Verschenke:

**Kleiner Farbfernseher**

(Bild 35 cm)

Alt, aber technisch einwandfrei

Tel. 312 630

Suche:

**Umzugkartons zu leihen**

## Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

**Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg**

**Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24**

Qualität mit System  
nach DIN ISO 9002



Sanitärtechnik  
Solartechnik  
Gas-Zentralheizung  
Wartungsarbeiten  
Klempnerei  
Bedachung aller Art  
Renovierung-Sanierung-Neubau  
Planung



**BURGER**

Sanitärtechnik  
Bauklempnerei

Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH  
Vogelhüttendeich 20  
D-21107 Hamburg  
Tel. : 040-75 60 48-0  
Fax : 040-75 60 48 60  
E-mail : [info@ernstburger.de](mailto:info@ernstburger.de)  
[www.ernst-burger.de](http://www.ernst-burger.de)

## Geschenke in letzter Minute



Wer noch kein passendes Geschenk für seine Lieben gefunden hat, hier sind noch einige Vorschläge:

Eine **Wilhelmsburger Flagge**, es gibt sie in verschiedenen Größen. Oder eine Flasche „**Wilhelmsburger Deichbruch**“, eine Spezialität von der Insel Wilhelmsburg. Ein Glas **Bienenhonig aus dem Hövel** ist Natur pur, hergestellt von Nils Mang.



Immer wieder gern geschenkt: **Die Geschichte der Elbinsel Wilhelmsburg** von Ernst Reinstorf.

Ein ganz besonderes Geschenk ist ein **Gutschein für eine Fahrt vom Jungfernstieg nach Wilhelmsburg mit einem Alsterschiff**.

Mit einem Anruf unter Tel. 754 37 32 oder 754 94 90 (Ursula Falke) werden die Bestellungen schnell erledigt und unter Umständen auch frei Haus geliefert.

## Willkommen im Süden.

Viel Wohnen für kleines Geld

### Willkommen auf Hamburgs größter Insel!

In den Stadtteilen Alt-Wilhelmsburg, Kirchdorf und Kirchdorf-Süd bietet Ihnen die SAGA ständig attraktiven Wohnraum. Ob für Singles, Paare, Familien oder Senioren – das Team der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg findet für Sie Ihre Wohnung.

Z.B. 2,5 Zimmer, ca. 65 qm, komplett renoviert, Vollbad, Endetage, ruhige Wohnlage, per sofort zu vermieten. NKM 390,28 Euro zzgl. NK und 2,5 NKM Kautions. Keine Courtage, da aus eigenem Bestand.

Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

**SAGA** Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg  
Geschäftsstelle Wilhelmsburg  
Schwentnerring 6, 21109 Hamburg  
Telefon (040) 380 10-2312

**SAGA**

## Zivil

### Eine Weihnachtsgeschichte von Reimer Bull

Dor is maal en lütten Jung ween, de kunn nich mehr an den Wiehnachtsmann glöven. „Wo kann dat angahn“, hett he to sein Mudder seggt, „an all Ecken un Kanten steiht en, dat gifft aver doch man bloots een Wiehnachtsmann. Oder hebbt se em kloont?“ „Dat nehm ik nich an“, hett sein Mudder antert. „Denn sünd de hier ok nich echt!“ Hett de Jung seggt un hett dat Glöven instellt.

Nu aver den enen Dag seggt sien Mudder, se harr to hören kregen, de Wiehnachtsmann weer sprüttengiftig op all de verkehrten Wiehnachtsmänner. „Se loopt rum as ik“, schall he schafutert hebben, „treckt sik mien roden Mantel an, hangt sik en witten Boort ünner de Nees un stevelt mit de Langschäfters dörch Straten un Fernsehn. Mit allens dat heff ik nix to kriegen!“

„Do hett de Wiehnachtsmann sein roden Mantel wegpackt,“ seggt de Mudder to den lütten Jung, „hett sik den witten Boort affitschert un hett de Langschäfters in de Eck stellt. Denn aver hett he sik en Jeansbüx herkregen, en Anorak vun'n Haken nahmen un en Pudelmütz över de Ohren trocken. So löppt he nu langs de Straten.“

De lütt Jung süht sein Mudder mit grote Ogen an un flüstert: „Aver denn kennt em je keeneen mehr. Denn kann dat jedereen ween, de hier löppt?“ „Een vun de,“ nückt sien Mudder. Dor bekickt he sik de Lüüd, sünnnerli de Mannslüüd, un murmelt: „Er macht das wie die Polizei. Wenn man die nicht erkennen soll, kommen sie als Zivilfahnder.“ „Na ja“ meent sien Mudder, „en Fahnder is he jüst nich, aver zivil, dat is he. He fällt nich in Kompaniestärke över uns her.“

Do fangt de Jung dat Spikeleren an, dat Sinneren un Phantaseren, maalt sik den richtigen Wiehnachtsmann ut, kriggt em nich to sehn un fangt so dat Glöven wedder an.

Aus dem Buch

*Wiehnachten so oder so.*

Mit freundlicher Genehmigung des Quickborn-Verlages



## Rund ums Haus

- Eisenwaren
- Gartengeräte
- Schlüsseldienst
- Haushaltswaren
- Schließenanlagen

Alles für Ihre Sicherheit  
vom Keller bis zum Boden

# EISEN-JENS

Veringstr. 44 - 21107 Hamburg  
Tel. 75 81 23 - Fax 753 45 35



(aN) Dieses Jubiläum konnte das Senioren-Projekt mit Stolz feiern und lud am 1. Dezember 2004 in die Honigfabrik ein. Den musikalischen Rahmen boten nicht nur die Kinder von der Kita Eckermannstraße, die beim Anblick unserer Bürgernahen Beamten vor Begeisterung ein bisschen den Text vergaßen, sondern auch die Lehrer der Schule Fährstraße brachten den Jubilaren ein Ständchen.

Grund zum Feiern war nicht nur das 10-jährige Bestehen dieser aktiven Gruppe, sondern die Tatsache, dass das Stadtteilprojekt Geld für weitere 2 Jahr bewilligt bekam. Über eine besonders große Zuteilung in Höhe von 6.000 Euro, die durch die Bezirksversammlung in Harburg genehmigt wurde, freut sich das Senioren-Projekt in Kirchdorf-Süd.

Hans Giese informierte über die Aktivitäten und erzählte von der Reiselust, dem so genannten Reise-ABC. Im nächsten Jahr wird eine Reise in einen Ort mit dem Anfangsbuchstaben K unternommen und führt die Gruppe wieder in eines der neuen Bundesländer.

W.I.R. wünschen dem Projekt für die nächsten Jahre viel Erfolg und Spaß und Freude bei den vielen Aktivitäten.



## GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19  
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25  
Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus



## Kiwi-Preisverleihung

(UFA) „Mal sehen, welche Überraschung sich dieses Jahr im Ei befindet!“ war im Einladungsschreiben zur Preisverleihung des Gymnasiums Kirchdorf/Wilhelmsburg (Kiwi) zu lesen. Nach der Begrüßung der Gäste, vor allem der Stifter des Preises, Ellen und Peter Schlatermund, freute sich Gerlind Buscher als Schulleiterin besonders darüber, dass in diesem Jahr wieder viele Schülerinnen und Schüler mit Energie, Phantasie und Forscherdrang hervorragende Ergebnisse präsentieren. Es sind keine Unterrichtsergebnisse, und trotzdem oder vielleicht gerade deswegen, sei sie sehr glücklich über alle eingereichten Arbeiten.

Da ist z.B. Clara Wolff aus der 6d, die mit ihrem eindrucksvollen Film „Stoppt den Walfang“ deutlich machte, was Kinder tun können, um sich aktiv gegen Umweltprobleme einzusetzen. Mit einem ganz anderen Thema konnten Anika Dierks, Fruke Gesterling und Melisa Göksal aus der 7 c das Publikum begeistern. Sie bauten maßstabsgerecht den Eiffelturm nach, der es ihnen auf einer Klassenreise nach Paris angetan hatte. Das filigrane Stahlbauwerk haben sie aus Metallgewebe, wie es zum Bauen verwandt wird, hergestellt, in 30 Tagen, jeden Tag 5 Stunden!

Interessant war auch der Beitrag von Alexander Diestel und André Plaster aus der 7c. Für ihr Zimmer-Gewächshaus haben sie sich ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem ausgedacht und Wachstumsvergleiche zu draußen wachsenden Pflanzen angestellt. Christina Blödorn, Leandra Boxberger und Inken Dolhen von der 7d haben ein Spiel für die Schule entworfen, das „Abi-Spiel“. Sehr geschickt haben sie sich schwere, mittel und ganz schwere Fragen dazu gestellt. Zwei weitere Beiträge kamen von Salko Mehanovic und Manuela Runge aus der 8c, die mit ihren Kriminalgeschichten sogar die Kinderbuchautorin Carolin Philipps begeistert haben. Eine kleine Kostprobe ihres Könnens wurde den Zuschauern nicht vorenthalten. Der absolute Höhepunkt aller eingereichten Arbeiten war das KIWI-Denkmal. Mit ih-



rem Preisrätselspaß auf der selbstgestalteten Homepage überzeugten **Kristina Härter, Lydia Kamerzeld, Nadja Lichtenwald und Nazli Ücek, S III** (Foto) nicht nur die Jury, in der auch der Unternehmer Arne Weber vom Channel Harburg vertreten war und nun die Preisverleihung vornahm, sondern auch das Publikum.

Mit den künstlerisch sehr gekonnten Einlagen von Kiwi-Schülern mit Tom Ahrendt von der Tanzschule Hädrich und dem Percussionisten Bassam Abdul-Salam vom „König der Löwen“ wurde das Programm abgerundet und zu einer wahren Wundertüte (oder Ei).

Foto: UFA

## Wilhelmsburg ist unter den besten Sechs!

(MG) Es geht zwar nur um Park-and-ride-Anlagen, aber immerhin, bei einem Test des ADAC Hamburg von 46 Anlagen gehört Wilhelmsburg zu den besten sechs und erhielt die Note gut. Das haben außerdem nur die Anlagen Meindorfer Weg, Nettelburg I und Nettelburg II, Poppenbüttel, Schwarzenbek II und Tornesch geschafft.

Und da hat der ADAC auch Recht, denn wo findet man sonst ein so großzügig angelegtes und sauberes Parkhaus und der Fahrstuhl geht auch immer! Also, auch der S-Bahnhof Wilhelmsburg hat eine positive Seite. Schön ist dort ja auch die neue Rolltreppe. Schlimm ist es aber, dass immer wieder Rowdies die Fahrstühle und Rolltreppen blockieren und es dann immer Tage dauert, bis repariert wird. Vielleicht bekommt der Bahnhof ja auch im Hinblick auf Sauberkeit und Funktionieren der Anlagen mal einen Preis, wenn alle Benutzer sich klar machen, dass ein schöner, sauberer Bahnhof ein Aushängeschild für Wilhelmsburg sein kann.

## Tagungsraum in Kirchdorf-Süd

(UFA) „Das besondere Haus für Ihre Seminare, Workshops, Fortbildungen“, so stellt sich das Freizeithaus in Kirchdorf-Süd in einem ganz neu gestalteten, sehr anspruchsvollen Flyer dar. Von Sonntag bis Donnerstag können die beiden ebenerdig zum Garten hin liegenden Tagungsräume gemietet werden. „Mit einem Schritt sind Sie im Freien zwischen Pferdewiesen und Gemüseärten“, schwärmt Barbara Kopf, die Leiterin des Hauses. Sie ist Ansprechpartnerin und zuständig für das „Drumherum“, wie zum Beispiel Catering oder kleine Ausflüge ins nahe gelegene Naturschutzgebiet Heuckenlock.

Neben dem freundlichen Ambiente das dieses Holzklinker-Gebäude mit dem grasbewachsenen Naturdach ausstrahlt, stimmen auch die Seminar-Vermietungspreise. Weitere Informationen unter Tel. 750 73 53. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem eigenen PKW ist das Freizeithaus gut zu erreichen.





**Rotehaus  
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

**Veringstraße 150, 21107 Hamburg**  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

*Kirchdorfer Str. 169  
21109 Hb*      „*Sohre*“      *Tel./Fax  
754 42 29*

**Jeden Sonntag um 12 Uhr Sonntagsbrunch**  
(und natürlich nach der Karte)  
10 warme Gerichte, deutsch, italienisch, asiatisch  
Kleines Frühstück\*Vorspeisen\*Suppe\*Salat\*Dessert  
**17 Euro** (bis zu 6 Jahren frei, bis 12 Jahren 8,50 €)

**Do. + So. ab 18 Uhr: Bratkartoffelbuffet: 8,90 Euro**  
Viele kalte und warme Leckereien rund um die Bratkartoffel  
(und nach der Karte !!)

**Snackkarte für den kleinen und großen Hunger ab 1,30 €**  
**Beide Weihnachtsfeiertage geöffnet!**

„If you can make it here you can make it everywhere...“

## Land In Sicht –Ein Reisebericht

Von Nils Ludwig

Die Stadt „die-niemals-schläft“ erwartete uns mit strahlendem Sonnenschein und warmen Wetter nach unserem langen Flug. Die folgenden Tage verbrachten wir damit, die Stadt in Kleingruppen zu erkundenschaftern. Wie die Motten vom Licht wurden wir von China Town angezogen, denn dort gab es sehr viele preiswerte Waren und preiswertes Essen, allerdings mangelte es in dem von uns besuchten Restaurant ein wenig an Hygiene. In den folgenden Tagen besuchten wir das Empire State Building, welches, seit es das World Trade Center nicht mehr gibt, wieder das größte Gebäude der Stadt ist und uns die Möglichkeit verschaffte, einen ersten Überblick über Manhattan zu bekommen.

Einen Tag darauf besuchten wir die Gebäude der Vereinten Nationen und ließen uns dort auf einer Führung über die Funktionen und alles andere, was mit den Vereinten Nationen zusammenhängt, informieren. Schließlich begaben wir uns zu unserer ersten Probe auf Ellis Island. Von der Fähre, die uns nach Ellis Island, dem Äquivalent zur Auswandererhalle auf der Veddel, brachte, genossen wir einen guten Ausblick auf die Freiheitsstatue. Der Raum auf Ellis Island entpuppte sich als besser, als wir angenommen hatten. Allerdings funktionierten die Mikros nicht so richtig. Außerdem hatten wir keine richtig Scheinwerfer als Beleuchtung. Jedoch stand uns ein freundlicher und hilfsbereiter Angestellter mit Rat und Tat zur Seite. Am nächsten Tag war es dann so weit; wir hatten unsere Aufführung und laut Christiane, unserer Regisseurin, war es unsere zweitbeste. Anschließend hatten wir die einmalige Gelegenheit mit deutsch-jüdischen Auswanderern zu reden, die von Hamburg nach New York geflohen waren, als sie etwa in unserem Alter waren. Sie waren sehr an uns interessiert und wir natürlich auch an ihnen.

Wie war es für sie, auf einmal in einem fremden Land zu sein. Wie konnten sie den Nazis entkommen. Wie sind ihre Gefühle heute den Deutschen und Deutschland gegenüber. Von wo aus Hamburg kamen sie... etc. Die Zeit reichte gar nicht aus, um unseren Wissensdurst von diesen netten Menschen stillen zu lassen. Wir bekamen aber doch kleine Einblicke in ihre Schicksale und einige tauschten Adressen mit ihnen. Ebenfalls im Publikum waren einige Schüler in unserem Alter. Mindestens einer war von der Regis High School, die wir am Tag darauf besuchen sollten. Wir waren ganz begeistert von seinen guten Deutschkenntnissen. Regis High School entpuppte sich als katholische Jungenschule, sprich: zum Bedauern von uns Jungs gab es keine Mädchen. Trotz dieser Tatsache unterstützten wir Frau Lampe, die dortige Deutschlehrerin, beim Deutschunterricht ihrer Schüler. Genauer gesagt unterhielten wir uns auf deutsch bzw. größtenteils auf deutsch mit ihren Schülern. Somit gab es einen Art kulturellen Austausch. Die Schule befand sich in einer eher wohlhabenden Gegend in der Nähe des Central Parks. Dementsprechend war sie auch teilweise prunkvoll eingerichtet mit Fresken im Eingangsbereich. Auch ihre technische Ausstattung war nicht von schlechten Eltern. In der Bibliothek z.B. gab es für die Schüler Laptops. Dennoch mutete das Innenleben der oberen Stockwerke des Schulgebäudes mit seinen schmalen Gängen ein wenig klaustrophobisch an. Frau Lampe war sehr nett und berichtete uns, wie es ist als deutsche in New York zu leben.

Nach diesem interessanten Besuch



schlenderten wir durch den Central Park, um auf Christiane und den Erfolg unseres Stückes in einem Starbucks Café anzustoßen. Im Central Park war auffallend, dass es für Läufer und Radfahrer extra separat markierte Strecken gab und viele Rasenabschnitte mit niedrigen Zäunen umzäunt waren.

Die letzten Tage unserer Reise ließen wir mit einem Besuch im Tenement Museum in der Lower East Side ausklingen. Genau in dieser Gegend wohnten einige der Einwanderer, deren Schicksal wir in unserem Stück schilderten. Das Tenement Museum war ein von einer Stiftung gekauftes Apartmenthaus, dessen Räume als Museum benutzt wird. Einen der von uns besuchten Räume fanden wir genauso vor, wie er in den fünfziger Jahren verlassen wurde. Den zweiten Raum hatte die Museumsverwaltung die Wohnung einer jüdischen Familie so eingerichtet, wie sie im 19. Jahrhundert hätte aussehen können. Wir fühlten uns wie in die Vergangenheit katapultiert. Anschließend besuchten wir Ground Zero, also die Stelle, an der früher das World Trade Center in die Höhe ragte. Wir fanden ein riesiges umzäuntes Loch vor und einige Gedenktafeln und Informationstafeln zum World Trade Center.

Alles in allem war es eine super tolle und unvergessliche Reise, die wir sehr genossen. Wir werden dieses Highlight unserer Schullaufbahn wohl noch lange in guter Erinnerung behalten.

**LOTTO  
Lübcke**

**Das etwas andere Lottogeschäft**

Silber Schmuck

super Nasenpiercing, edle Ringe u.m.  
Drachen, Elfen, Engel, Pendel,  
Heilsteine, Wahrsagerkugeln u.v.m.

**ALOE VERA Produkte**

**für Ihre Gesundheit und Kosmetik**

Als Reikimeisterin gebe ich  
Lebensberatung durch Tarotkarten legen

www.Lotto-Lübcke.de      Email marita.luebcke@web.de  
Vogelhüttendeich 78 Tel.68 87 33 33 oder 0173 273 65 95

**Moorwerder Hof**

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

**Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung**

Gut bürgerliche Küche  
Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen  
**Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,**  
**Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr**

Moorwerder Norderdeich 78  
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737



## Willis Rätsel

**Ein schwarzer Finger zeigt zum Himmel,  
der Rest des Males ist Gestümmel!  
Den Grund der unendlichen „8“  
hat der Krieg kaputt gemacht!  
Der gold'ne Stern ganz oben  
soll das Universum loben!**

Dieses Gedicht von unserer Leserin Gisela Mey beschreibt ein bekanntes Hamburger Baudenkmal. Welches ist wohl gemeint?

Die Antwort schreiben Sie auf eine Karte und senden diese an den **Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 HH**, oder stecken sie am Alten Deichhaus in unseren Briefkasten. **Einsendeschluss ist der 31. Dezember.**

Zu gewinnen gibt es - wie jeden Monat - einen schönen Blumenstrauß, gestiftet von **Blumen Kripke**, und ein Glas Honig, gestiftet von **Imker Mang** sowie ein Exemplar des Büchleins „Wihnachten so oder so“ mit plattdeutschen Geschichten von Reimer Bull.

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Hier nun wieder die Lösungsbegriffe des letzten Rätsels:

Cheeseburger / Edelweiß / Eiland / Kichererbsen / Fernseher / Staatsaufträge / Geierwally / Vergangen / Heiligenhafen / Ramadan / Misskredit / Niedertracht.

Und wer die Buchstaben richtig auswählte, erhielt als Lösungswort **Heike Severin**.

Und die Gewinner? Jörg Buttgerit kann sich den Blumenstrauß von Blumen Kripke freuen, Olaf Block über den Honig von Nils Mang und Lisa Grinnus, Brigitte Mang sowie Johannes und Annerose Schelle über jeweils ein Bücherpaket. Viel Freude damit.

## Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

**Jürgen Walczak**

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

**Jürgen Mohrmann**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkt: Steuerrecht

**Jetzt:**

**Karnapp 25, 21079 Hamburg**  
(Channel-Tower, 10. Etage)

Telefon 040 / 75 27 98-0

Fax 040 / 75 27 98 -22

## Weg von der Insel?

Seit einiger Zeit gibt es im WIR „Reklame“ für die Fähre 73 vom Argentinienknoten zu den Landungsbrücken. Hintergrund: Viele hier im Stadtteil wollen, dass wieder eine Fähre den Reierstieg entlang fährt, z.B. mit einem Anleger am Fährsteg - welcher übrigens nicht zufällig so heißt! Wenn die HADAG aber ihr Fährnetz ausweiten soll, muss sie auch den Eindruck haben, dass es Bedarf gibt. Deswegen also: Nutzt die Fähre!

In Heft 7+8/04 gab es schon einen beschaulichen Reisebericht und in Heft 9/04 den Hinweis, per Rad über das schöne Roeloffsufer (gesprochen: Rohloffsufer) zur Fähre zu fahren. Genießt es, solange es das noch gibt... Strom- und Hafenanbau will u.a. den Travehafen zuschütten, für einen neuen großen Containerport!

Hier soll es nun um günstige Verbindungen mit dem Bus zur Fähre gehen. Leider passte im bisherigen Fahrplan der Bus 156 so schlecht wie nie zu den Fährabfahrtszeiten, aber es gibt seit wenigen Jahren die Hafensbuslinie 256, die häufig guten Anschluss bietet. Und demnächst kann mensch auf der 256 wieder eine bundesweite Sensation erleben: Einen Kleinbus mit Anhänger für Fahrgäste. Das Gespann durfte bislang nicht fahren, da die in der Schweiz serienmäßig verwendete Bremsanlage des Anhängers in der EU nicht zulassungsfähig ist, die Ausnahmegenehmigung nicht verlängert wurde und also jetzt die Bremsanlage gegen eine weniger moderne ausgetauscht werden musste.

Achtung: Der 256er-Bus ab S-Bahn Veddel fährt im Freihafen ab: Von der S-Bahn den Nordausgang nehmen, den Tunnel unter der Bahn durchgehen, dann nach links vor dem alten Zollgebäude durch das *Schlupflo*, ein Stück weiter gehen und nach dem Bus Ausschau halten.

Der Weg von der Bushaltestelle zur Fähre ist ausgeschildert - unten an der Brückenrampe zurückgehen. Die Fähre ist dann nach 14 bzw. 18 Minuten an den Landungsbrücken. Natürlich lässt sich auch die Rückfahrt per Fähre organisieren. Dafür gibt es hier aber aus Platzgründen keinen Fahrplan, bitte selber rausfinden! Zur Fahrradmitnahme in den Bussen: Es geht meistens, obwohl offiziell nicht vorgesehen. Einfach fragen. - Auf den Fähren jederzeit möglich.

Von den Landungsbrücken lässt sich schnell in die U 3, z.B. Richtung Schanzenviertel, Eppendorf etc. umsteigen, oder in die S 1

## Dann bitte mit der Fähre!

Bus 156 ab S-Bahn Wilhelmsburg mit Anschluss	Bus 256 ab S-Bahn Veddel mit Anschluss	Fähre 73 ab Argentinien- brücke
	5.39	<b>6.00</b>
	6.02	<b>6.20</b>
	6.24	<b>6.45</b>
		<b>7.00</b>
		<b>7.20</b>
		<b>7.40</b>
	7.37	<b>8.00</b>
	8.03	<b>8.20</b>
		<b>8.55</b>
		<b>9.40</b>
		<b>10.20</b>
	10.40	<b>11.00</b>
	11.20	<b>11.40</b>
	12.05	<b>12.20</b>
12.41	12.45	<b>13.00</b>
		<b>13.40</b>
	14.04	<b>14.20</b>
	14.57	<b>15.13</b>
		<b>15.35</b>
	15.39	<b>15.55</b>
		<b>16.15</b>
	16.19	<b>16.35</b>
		<b>16.55</b>
	17.02	<b>17.22</b>
17.21	17.30	<b>17.45</b>
18.01	18.10	<b>18.25</b>
		<b>19.05</b>
	19.30	<b>19.45</b>
	20.10	<b>20.25</b>
	20.50	<b>21.05</b>
	21.30	<b>21.45</b>

Erklärungen zu diesem Taschenfahrplan: Er gilt nur Mo. - Fr., die Fähre fährt nicht an Wochenenden.

1. Spalte: 156 ab S-Wilhelmsburg; angegeben sind nur die Busse, die Fähranschluss haben! Ab Mengestraße: + 5 Min.; ab Stübenplatz: + 12 Min..
2. Spalte: 256 ab S-Veddel. *Kursiv: Bus fährt weiter zum Alten Elbtunnel.*
3. Spalte: Abfahrten der Fähre in Richtung Landungsbrücken.

## ACHTUNG !

Leider war es uns kurz vor Redaktionsschluss wegen Überlastung der HVV-Internetseiten nicht mehr möglich, die Fahrplandaten des **neuen** Fahrplans einzuarbeiten; WIR werden dies in der nächsten Ausgabe nachholen!

Richtung Kiez/Altona bis Wedel. Auch der Bus 112 bietet sich zur Weiterfahrt an: entlang des Wallrings oder nach Övelgönne/Neumühlen.

Also: Viel Vergnügen beim ÖPNV-Surfen.

Jörg v. Prondzinski,  
Zukunft Elbinsel e.V. - Verkehrs-AG

## Gesellschaftlicher Friede – nur mit den Muslimen, nicht gegen sie!

Gemeinsame Stellungnahme von

**Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)** ([www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de))

**Pax Christi Deutsche Sektion** ([www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de))

**Zentralrat der Muslime in Deutschland** ([www.zentralrat.de](http://www.zentralrat.de))

**Schura, Rat der islamischen Gemeinden in Hamburg** ([www.schura-hamburg.de](http://www.schura-hamburg.de))

Der gesellschaftliche Friede gerät in Gefahr! Eine Welle antiislamisch gefärbter Berichte und Äußerungen geht durch die Medien. Besonders beunruhigend ist hierbei der Verfall der Objektivität und Diskussionskultur, auch bei Politikern. Angesichts einer aufgeheizten Debatte, die sowohl bei christlichen wie bei muslimischen Mitbürgern Angst erzeugt und einen Konflikt eskaliert, statt zu seiner Lösung beizutragen, fühlen wir uns verpflichtet, einige Punkte klarzustellen.

Diese Stellungnahme zur aktuellen Situation wird von Christen und Muslimen abgegeben, die in dem Projekt „Christlich-islamische Friedensarbeit in Deutschland“ zusammenarbeiten. Träger des Projekts sind: die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), „Pax Christi“ Deutsche Sektion, der Zentralrat der Muslime in Deutschland und die Schura, Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg.

### Wir leben in einer Gesellschaft

Kulturelle und religiöse Pluralität kennzeichnen dauerhaft das Bild der Gesellschaft in Deutschland wie in anderen Ländern. Zwar ist es richtig, dass die deutsche Gesellschaft von den Traditionen und Werten des christlichen Abendlandes geprägt ist. Doch hat diese Gesellschaft den Prozess der Aufklärung und der Säkularisierung durchlaufen, der zur Trennung von Staat und Kirche sowie zur positiven Bestätigung kultureller und religiöser Pluralität geführt hat. Es gehört indes zur gesellschaftlichen Realität, dass sich ein gewichtiger Anteil der Bevölkerung überhaupt keiner Religion zugehörig weiß. Die größte religiöse Minderheit in unserem Land bildet heute die Bevölkerung islamischer Religionszugehörigkeit oder Herkunft. Sie ist in sich selbst von großer kultureller Vielfalt.

Angesichts dieses Tatbestands ist es nicht nur unsachgemäß, sondern geradezu fahrlässig, wenn heute behauptet wird, das Konzept der multikulturellen Gesellschaft sei gescheitert, und dessen Vertreter als „Multikulti-Gutmenschen“ verspottet werden. Gescheitert ist vielmehr eine verfehlte Politik, deren oberster Grund-

satz über Jahrzehnte und für drei Zuwanderergenerationen es war, Deutschland sei kein Einwanderungsland. Wenn es keine Einwanderer gibt, sind auch keine Bemühungen um eine nachhaltige Integration der hier lebenden Ausländer nötig. Dann reichen die kleinen sprachlichen, rechtlichen und sozialen Hilfestellungen, die den befristeten Aufenthalt der „ausländischen Mitbürger“ regeln. Integration wurde, wenn überhaupt, nur halbherzig betrieben. Der fehlenden politischen Bemühung entsprach die Gleichgültigkeit der Bevölkerung, die höchstens gereizt auf hohe Ausländeran-



**Muslime bei der Mahnwache gegen Terror und Gewalt, die noch bis zum 24. Dezember immer dienstags auf dem Ida-Ehre-Platz abgehalten wird.**

teile in Schulklassen und ähnliche eigene Beeinträchtigungen reagierte. Die Folgen dieser Weigerung, die Realität zur Kenntnis zu nehmen und Konsequenzen daraus zu ziehen, holen uns heute ein.

Gleichwohl gilt es mit Nachdruck festzuhalten: Muslime zahlen Steuern an den deutschen Staat, gehen in deutsche Kindergärten und Schulen, dienen in der deutschen Bundeswehr, mehr als 800.000 Muslime sind deutsche Staatsbürgerinnen und -bürger. Sämtliche muslimischen Spitzenorganisationen haben sich eindeutig zum deutschen Grundgesetz bekannt und stehen zu unserer pluralistischen Gesellschaft. Zwei Beispiele: „Ob deutsche Staatsbürger oder nicht, bejahen die im Zentralrat

vertretenen Muslime daher die vom Grundgesetz garantierte gewaltenteilige, rechtsstaatliche und demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland“ (Islamische Charta, Zentralrat der Muslime in Deutschland).

„Für uns Muslime ist gesellschaftliche Vielfalt eine von Gott gewollte und somit positive Erscheinung. Wir bekennen uns vorbehaltlos zu dieser demokratischen Grundordnung und sehen hierin auch keinen Widerspruch zu den Prinzipien und Lehren unseres Glaubens“ (Grundsatzpapier, Schura Hamburg).

Unangemessen und gefährlich ist daher die Verwendung des Modeworts *Parallelgesellschaften*, das suggerieren soll, Muslime würden sich außerhalb der deutschen Gesellschaft bewegen. Richtig ist allerdings, dass der Großteil der in Deutschland lebenden Muslime einen Migrationshintergrund hat und dass sich als Resultat gescheiterter Integrationspolitik ein Teil

dieser zugewanderten Familien in ein „abgekapseltes“ Privatleben zurück gezogen hat. Doch liegt die Ursache dafür nicht im religiösen Bekenntnis, wie ähnliche Erscheinungen bei anderen Gruppen von Zuwanderern zeigen.

### Integration ist keine Einbahnstrasse

Der gesellschaftliche Friede kann nur durch eine konsequente und umfassende Bemühung um Integration auf der Grundlage kultureller und religiöser Pluralität erhalten werden. Wir – Christen und Muslime – appellieren an alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte, sich dieser Aufgabe ernsthaft, mit Nachdruck und mit dem langen Atem, der nötig ist, anzunehmen. Sonst

werden die Schreckbilder, die heute schon beschworen werden, tatsächlich zur Realität.

Eine gelingende Integration muss Voraussetzungen erfüllen und Ziele anstreben. Dazu gehören:

- Integration bedeutet, dass Mehrheit und Minderheit sich aufeinander einlassen. Integration ist keine einseitige Bringeschuld der Minderheit, sondern muss von beiden Seiten geleistet werden und verändert beide Seiten. Im Gegenteil: Integration kann nur gelingen, wenn die Mehrheit den ersten Schritt tut. Es ist deshalb falsch, wenn heute allein von den hier lebenden Muslimen mehr Integrationsbereitschaft gefordert und dies mit der Androhung von Sanktionen verbunden wird, ohne gleichzeitig den Beitrag der gesell-

schaftlichen Mehrheit zu benennen und daran zu arbeiten. So sollte beispielsweise die Akzeptanz des Islam als gleich berechnete Religionsgemeinschaft endlich voran gebracht werden – von einer angemessenen Behandlung des Islam im Schul- und Bildungswesen bis zum Zugang zu den öffentlich-rechtlichen Medien.

- Kenntnis und Gebrauch der deutschen Sprache ist eine unverzichtbare Voraussetzung für Integration. Es ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, wenn durch das neue Zuwanderungsgesetz dem Sprachunterricht Priorität zugemessen wird. Allerdings ist das Angebot im Vorschul- und Schulbereich sowie für Erwachsene bisher gänzlich unzureichend. Wesentlich größere Anstrengungen sind nötig, wenn die Forderung nach einer Standardkenntnis der deutschen Sprache nicht durch Mangel an Lernangeboten ins Leere gehen soll. Dagegen ist der Vorschlag eine untaugliche Diskriminierung, in den Moscheen sollten nur noch Predigten in deutscher Sprache erlaubt sein. Dabei geht es ja auch nicht um Sprachförderung, sondern um Kontrolle.

- Integration verlangt Partnerschaft „auf gleicher Augenhöhe“ – unabhängig von Mehrheits- und Minderheitsverhältnissen. Es ist richtig, dass die Werteordnung des Grundgesetzes nicht zur Diskussion steht. Sie gilt für alle hier lebenden Menschen und muss von allen respektiert werden. Es ist aber eine andere Sache, wie man damit umgeht. Vielfach ist es nicht gelungen, gerade jungen Menschen der zweiten und dritten Zuwanderergeneration eine positive Erfahrung und Beziehung zu dieser Werteordnung zu vermitteln. Sie erleben nicht Achtung, sondern Ausgrenzung, nicht Gleichheit, sondern Ungleichheit der Chancen. Wie sollen sie ein Gefühl der Zugehörigkeit zu diesem Land und seinen Werten entwickeln, wenn sie nicht erfahren, willkommen zu sein und gebraucht zu werden? Ist es verwunderlich, wenn sie sich abwenden und Ordnungen aus ihrer alten Welt suchen? Wenn die These stimmt, dass ein wesentlicher Grund für den Hass gegen den Westen in dem Gefühl Jahrhunderte langer Erniedrigung vor allem der arabischen Welt durch die westlichen Mächte liegt, dann sollten, wenn es um Integration geht, Fragen der Werteordnung und des

Selbstwertgefühls mit Respekt und Sensibilität behandelt werden.

- Selbstbestimmung und religiöse Freiheit gehören zum rechtlichen Grundbestand, den der freiheitliche Staat des Grundgesetzes jedem und jeder seiner Bürger und Bürgerinnen garantiert. Es gehört zu den Voraussetzungen gelingender Integration der hier lebenden Muslime, dass dieses Recht verwirklicht werden kann – nicht nur im Gegenüber zur christlichen oder säkularen Mehrheitsgesellschaft, sondern auch zur eigenen islamischen Minderheit. Es ist falsch, gegen Buchstaben und Geist des Grundgesetzes und schadet dem Christentum, diesem Land eine christliche Leitkultur verordnen zu wollen. Es ist aber ebenso falsch, im Namen des Islam das Recht auf Selbstbestimmung für irgendeinen Menschen zu beschneiden oder außer Kraft setzen zu wollen. Das müssen sich die islamischen Familien, Gemeinden und Gruppierungen im Blick auf ihre eigenen Mitglieder sagen lassen.

- Judentum, Christentum und Islam, die die religiöse Öffentlichkeit in unserem Land prägen, tragen Elemente der gegenseitigen Abgrenzung und des Konflikts, mehr aber noch der Integration und Gemeinsamkeit in sich. Integration wird nicht gelingen, ohne dass sich die drei Religionen in einem offenen Diskurs darüber verständigen, welchen Beitrag sie jeweils zum religiösen, geistigen und sozialen Leben der ihnen gemeinsamen Gesellschaft leisten und wie sie dadurch das Gemeinwesen mit gestalten wollen. Es gilt, diesen Diskurs verstärkt zu führen und dabei die zentrale Bedeutung, die der Friede in allen drei Religionen hat, in den Vordergrund zu rücken.

### **Prüfstein der offenen Gesellschaft ist der Umgang mit ihren Feinden**

Ausgangspunkt der gegenwärtigen Debatte ist die Frage, wie sich Staat und Gesellschaft gegen radikale Terroristen,

die zur Gewalt bis hin zum Mord bereit sind, absichern können. Extremismus und Gewaltbereitschaft sind jedoch nicht auf Straftäter beschränkt, die sich als Muslime bezeichnen. Die Anschläge der letzten Wochen in den Niederlanden galten mehrheitlich islamischen Moscheen und Einrichtungen und in Deutschland war es ebenfalls eine Moschee, die brannte. Auch sollte nicht vergessen werden, was vor zehn Jahren in Rostock, Mölln, Solingen und anderswo geschehen ist.

Gemeinsam ist den Gewalttätern von rechts wie auch den Gewalttätern mit vermeintlich religiösen Motiven die Feindschaft gegenüber der offenen Gesellschaft und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie würden gewinnen, würden wir die Grundwerte unseres Rechtsstaats aushöhlen. Die Spannung zwischen dem staatlichen Sicherheitsinteresse und dem rechtsstaatlichen Schutz des einzelnen darf deshalb nicht zu Lasten der individuellen Persönlichkeitsrechte einseitig aufgehoben werden. Auch Kontrolle und Strafverfolgung muss in einer freien demokratischen Gesellschaft, will sie sich nicht selbst aufgeben, nach rechtsstaatlichen Regeln gehandhabt werden.

Der Ruf nach einer neuerlichen Verschärfung der Ausländergesetze ist unnötige Stimmungsmache. In erster Linie stehen praktische Handlungsmöglichkeiten zur Diskussion. Wie soll überprüft werden, ob eine Predigt verfassungsfeindliche Aussagen enthält? Wie sollen Extremisten identifiziert und justitiabel werden? Auf diesem Felde werden allerlei Vorschläge gemacht, die jedoch grobenteils eher die Hilflosigkeit als die Effizienz von Verfassungsschutz und polizeilicher Praxis signalisieren.

Uns ist bewusst, dass Deutschland keine „Insel der Seligen“ ist, sondern dass die hier lebenden Menschen hineingezogen sind in die ideologisch aufgeladene

Polarisierung zwischen „Islamismus“ und „Westen“, die seit einigen Jahren die weltpolitische Szene bestimmt. Sie hat dazu geführt, dass die hier lebenden Muslime unter dem Generalverdacht stehen, wenigstens heimlich mit einem so genannten Islamismus zu sympathisieren oder sogar den sich muslimisch nennenden Terror zu unterstützen. Die muslimischen Verbände können noch so oft



-Arbeitsrecht  
Kirchdorfer  
Str. 100  
21109  
Hamburg

Tel.: 040  
750 628 33

Fax: 040  
750 628 34

Email:  
RAAhlburg  
@t-online.de

R e c h t s a n w ä l t e

Petra Ahlburg\*

Harald Humburg

**Arbeitsrecht**

ausschließlich für

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
Betriebs- und Personalräte

(\*Fachanwalt für Arbeitsrecht)

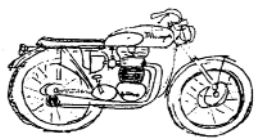
Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung  
Infos auf unserer Homepage: [www.Humburg-Ahlburg.de](http://www.Humburg-Ahlburg.de)

und laut erklären, dass sie auf dem Boden von Demokratie und Rechtsstaat stehen und Gewalt und Terroranschläge verurteilen, immer wird ihnen vorgehalten, dass sie sich nicht genügend davon distanzieren.

Der radikale, gewaltbereite Extremismus ist eine ernste Herausforderung. Der Staat hat den Auftrag, ihm mit geeigneten Mitteln entgegen zu treten und die im Lande lebenden Menschen zu schützen. Man kann ihm aber nicht dadurch begegnen, dass eine ganze Bevölkerungsgruppe von drei Millionen pauschal damit in Verbindung gebracht und sprachlich sowie emotional diskriminiert wird. Ebenso wenig ist die Aufgabe rechtsstaatlicher Prinzipien von der Inhaftierung ohne ausreichende Beweise bis zum unverhältnismäßigen Einsatz von Sicherheitskräften gegenüber religiösen Gemeinschaften ein geeignetes Mittel. Es darf auch nicht sein, dass Angst als Mittel eingesetzt wird, um Wählerstimmen zu gewinnen oder Auflagen zu steigern. Das alles führt lediglich dazu, dass Tendenzen zur Radikalisierung verstärkt und der Teufelskreis zwischen der mehrheitlichen Ablehnung der muslimischen Minderheit und deren Distanzierung von dieser Gesellschaft fortgesetzt werden.

Es ist ein vielfach bewährter Grundsatz gewaltfreier Konfliktbearbeitung, dass die wichtigste Methode im Umgang mit drohenden und eskalierenden Konflikten diejenige der Prävention ist. Prävention kann in der aktuellen Krisensituation dieser Gesellschaft nur heißen: Integration. Wir haben zu lange nichts oder zu wenig getan. Wir können nicht länger warten!

Hannover / Hamburg / Osnabrück, 23.  
November 2004



KYMCO und PGO  
Vertragshändler

Ersatzteile und  
Reparaturen  
aller Art

Motorräder  
und Roller  
Verkauf und Service

· 21107 Hamburg ·

Jörg Ratzmer · P + P Shop · Motorradvertrieb

Tel. / Fax: 040—75 66 13 10 · Neuhöfer Straße 23

## Das vermeintliche Türkenproblem Deutschlands

### Gezielte Kampagne gegen Deutschlandtürken ist tief beunruhigend!

Erklärung der Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

Wenn die hitzige Diskussion über multikulturelle Gesellschaft, Integration, Parallelgesellschaften, deutsche Leitkultur etc. mit dem Ziel geführt würde, aus den Versäumnissen und Fehlern der letzten 50 Jahre Migrations- und Ausländerpolitik Deutschlands zu lernen und die in dieser Zeit versäumten aber immer noch dringend notwendigen Maßnahmen einzuleiten, würden wir dies begrüßen.

Wenn aber diese Diskussion im Zuge der jüngsten Ereignisse in den Niederlanden und im Vorfeld des bevorstehenden Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der EU bewusst eingesetzt wird, um eine positive Entscheidung über den Beginn von Beitrittsverhandlungen mit der Türkei am 17. Dezember dieses Jahres zu verhindern, so wäre dies eine Art neuer Kreuzzug gegen die Türkei und gegen die Deutschlandtürken.

Höchst auffällig ist nämlich, dass seit den Ereignissen in den Niederlanden eine gezielte Fokussierung der Diskussion auf die Deutschlandtürken als das vermeintliche Problem zu beobachten ist. Tatsache aber ist, dass es keinerlei Anlässe von Seiten der Deutschlandtürken oder der türkischen Muslime für eine solche Kampagne gegeben hat. Im Gegenteil: Am 21. November 2004 fand in Köln eine vom größten islamischen Verband der Deutschlandtürken, DITIP, initiierte und von der Türkischen Gemeinde und einigen anderen türkischen Organisationen unterstützte Demonstration mit mehr als 25.000 Menschen – zumeist Türken – gegen Gewalt und Terror und für ein friedliches Zusammenleben statt. Manche Medien scheuen sich nicht, selbst dieses Bekenntnis der Deutschlandtürken zum demokratischen Rechtsstaat Deutschland mit der Behauptung zu diskreditieren, die Demonstration sei von Ankara gesteuert gewesen. Selbst wenn dies auch dem Wunsch der Regierung in Ankara entspräche, was wäre daran falsch und kritikwürdig?

Bis zum heutigen Tage ist von keiner türkischen Organisation, nicht einmal von denen, die vom Bundesamt für Verfassungsschutz als fundamentalistisch-islamische Organisationen eingestuft sind und unter dessen Beobachtung stehen, Terror oder Gewalt gegen die deutsche Bevölkerung oder gegen deutsche Einrichtungen ausgegangen.

Tagtäglich wird in den Medien über das vermeintliche Türkenproblem Deutsch-

lands debattiert, ohne sich dabei in der Regel des Sachverständes der Verbände der Deutschlandtürken als Diskussionspartner zu bedienen. Die Diskussion über die die Türken findet in den namhaften Talkshows und Fernsehsendungen zumeist ohne Beteiligung der Deutschlandtürken statt, wie auch die bisherige Politik und Politikgestaltung. Dies können wir nicht akzeptieren. Es verhindert sachgerechte Diskussion und Austausch und führt letztendlich zum Rückzug selbst derjenigen, die sich seit Jahrzehnten für eine gleichberechtigte Integration konsequent einsetzen, wie die Türkische Gemeinde in Deutschland.

Altbundeskanzler Schmidt, Frau Merkel und vielen anderen aus CSU und CDU ist vehement zu widersprechen: Kulturelle Vielfalt ist längst eine unumkehrbare Realität auch in Deutschland. Diejenigen, die dies leugnen, verneinen die Tatsache, dass Deutschland spätestens seit rund 50 Jahren ein Einwanderungsland ist. Genau dieses Leugnen einer längst vollzogenen Realität hat dazu geführt, dass die Integration in manchen Bereichen der Gesellschaft immer noch Lücken aufweist. **Gescheitert ist nicht die Konzeption einer multikulturellen Gesellschaft, sondern die fatale Politik all derjenigen, die diese Realität stets verneint haben und weiterhin verneinen und welche nicht bereit sind, die dieser Realität entsprechenden dringend erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.**

**Restaurant  
Bürgerhaus  
Wilhelmsburg**  
Mengestr. 20, 21107 HH  
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder  
Mittagstisch - 4,50 Euro**

**Freie Kegeltermine auf  
moderner Bahn !!!**  
Buchung: Tel. 752 017 0

**Wir haben geöffnet:  
10 bis 23 Uhr,  
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

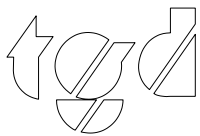


Altbundeskanzler Schmidts Behauptung, das Modell der multikulturellen Gesellschaft sei mit einer Demokratie schwer zu vereinbaren, widerspricht der Praxis in den USA, in Frankreich, in Großbritannien, in Schweden, in der Schweiz, in den Niederlanden (trotz der jüngsten Geschehnisse!), in Deutschland, in der Türkei und in vielen anderen Ländern. Die meisten dieser Länder sind heute multikulturelle und das heißt aus vielen Ethnien, Religionen, Sprachen und Kulturen bestehende Gesellschaften.

In all diesen Ländern gibt es jedoch auch Schwierigkeiten beim Zusammenleben in dieser kulturellen Vielfalt. Nicht durch das Verleugnen dieser Tatsache können diese Probleme gelöst werden, sondern durch Zukunftsgerichtete und vernünftige Politik und Konzepte. Vor allem aber durch die Gewährung von Bürgerrechten, durch Gleichbehandlung, durch Partizipation, Mitwirkung und Mitgestaltung der kulturellen Minderheiten und auf keinen Fall durch deren Ignorierung oder Diskriminierung.

Alt Bundeskanzler Helmut Schmidt hat in seiner Regierungszeit die auch für heute gültigen und für die Integration unumgänglichen ganz konkreten Vorschläge seines Ausländerbeauftragten Heinz Kühn, Ministerpräsident a.D., weitestgehend ignoriert. Wären diese Vorschläge Kühns, die im berühmten »Memorandum zur Integrationspolitik« im September 1979 erschienen, realisiert worden, wären wir heute ganz entscheidend weiter. Auch unsere wiederholten Vorschläge und Überlegungen für die Bereiche Bildung und Ausbildung, Kultur und Religion, kommunales Wahlrecht und erleichterte Einbürgerung, Wohnverhältnisse und Wohnraumversorgung wurden von der Politik stets ignoriert. Diese fanden zu unserem Bedauern auch bei den Medien leider nicht die notwendige Beachtung.

Prof. Dr. Hakkı Keskin  
Bundesvorsitzender



## ADRIS BRASSERIE

Restaurant · Cafe · Bar · Eiscafe

Inklusive Kaffee oder Tee

### Frühstück

Täglich von  
8.00 bis 13.00

**Ab 3,50 €**

Ständig wechselnder

### Mittagstisch

Montag bis Freitag  
11.30 bis 15.00

**Ab 3,90 €**

Küche durchgehend geöffnet von 11.30 bis 22.00

Alle Gerichte auch außer Haus

Georg-Wilhelm-Str. 9a · 21107 Hamburg · ☎ 75 343 93

## Die Handelskammer Hamburg und ihr Konzept für den Sprung über die Elbe

(GH) Im September 2004 legte die Handelskammer ihr Konzept zur Umsetzung des Sprung über die Elbe vor. Auch wenn viele Wilhelmsburger sich die 48-seitige Farbbroschüre mit Faltpapier und Aufklebern bei der Handelskammer geholt haben und bei der letzten Beiratssitzung im November im Kupferkrug viele Wilhelmsburger anwesend waren, um sich bei dem Vertreter der Handelskammer zu informieren und kritische Fragen zu stellen, so möchten WIR noch einmal die wesentlichen Punkte des Konzeptes darlegen. Die von der Handelskammer geplanten Maßnahmen lassen kaum einen Wilhelmsburger unberührt – werden diese Pläne umgesetzt, bedeutet das tiefgreifende Veränderungen für diesen Teil der Elbinsel. Wenn man sich die Broschüre durchliest, lassen sich die Ziele der Handelskammer unter 3 Schwerpunkten zusammenfassen:

1. Ziele der wachsenden Stadt verwirklichen mit Verdichtung und Neubesiedlung in Wilhelmsburg durch Schaffung neuen Wohnraums und ganzer neuer Wohnquartiere, um neue Bevölkerungsschichten anzulocken. Das Lieblingskind der Handelskammer scheint dabei das Wohnquartier „Hövel-dorf“ zu sein, entlang der Doveelbe – die Fläche auf denen sich Hunderte von Kleingartenparzellen befinden. Für diese hat sich die Handelskammer auch schon Ausgleichflächen ausgeguckt: östlich der A 1 sind Grünflächen, auf die die Kleingärten umgesiedelt werden könnten. Damit hat es die Handelskammer besonders eilig, am liebsten schon im Jahr 2008 soll die Umsiedlung stattfinden, um Platz für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern zu schaffen, so dass sich hier schon die Frage nach der Zukunft des grünen Wilhelmsburger Osten stellt. Auch von einem Künstlerviertel in Nähe zur Georg Wilhelm Straße träumt die Handelskammer und von weiteren Neubaugebieten, z.B. Wohnquartier Finkenriek in Elbnähe.

2. Ein weiteres Ziel benennt die Handelskammer mit Wertschöpfung. Dahinter

verbirgt sich die Erschließung neuer Flächen für intensivste industrielle Nutzung, z.B. das Logistikzentrum Obergeorgswerder und ein Industrie- und Gewerbetpark zu beiden Seiten der A1. Enthalten sind auch etliche Planungen zum Thema Verkehr: die Hafenspanne, eine U-Bahnstrecke und eine zusätzliche Elbbrücke sind fester Bestandteil des Konzeptes.

3. Nicht vergessen hat die Handelskammer die zahlreichen bestehenden sozialen Problemfelder auf der Elbinsel: Sie setzt sich für Sonderprogramme ein, die die Kinderbetreuung deutlich verbessern und die Qualität der Schulangebote steigern, das Bildungsniveau erhöhen sollen – eine Idee ist dazu die Ansiedlung einer Begabenschule in Wilhelmsburg. Zur Integration ausländischer MitbürgerInnen sollen Deutsch- und Integrationskurse angeboten werden und die Errichtung eines Hauses der Nationen für Kinder und Jugendliche sowie eines Marktes der Nationen sollen zur Verständigung und bewussten Nutzung der Vielfalt der Bevölkerungsgruppen beitragen.

Viele der Ideen sind sicher begrüßenswert, einige „Brocken“ widersprechen jedoch den Ideen und Anliegen vieler Wilhelmsburger Initiativen und Inselbewohner. Positiv hervorzuheben ist, dass die Handelskammer einen Masterplan entworfen hat, also keine Flickschusterei an dieser und jener Ecke betreiben will, sondern sich bewusst ist, dass eine Verbesserung schwieriger Situationen auf der Elbinsel und ein Erhalt von wertvollen Schätzen nur durch ein Gesamtkonzept gelingen kann. Nun warten alle gespannt, was denn der Senat zu diesem Konzept sagt und wie es mit dem Papier weitergeht.

**Medizinische Fußpflege  
und  
Maniküre  
Bärbel Schütt  
Ich komme zu Ihnen ins Haus  
Tel. 040 / 7541665**

## DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringstr. 165

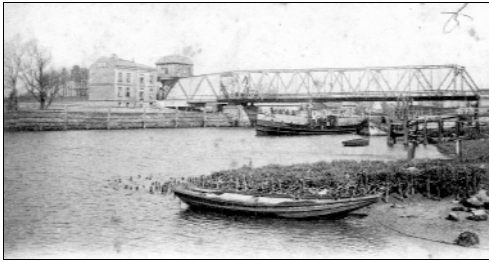
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach  
Vereinbarung.

**Tel.: 040/75 82 04**

**Fax.: 040/307 90 42**

## Wer kennt's ?



Nach dieser Brücke fragten WIR in unserer letzten Ausgabe, und erhielten eine ganze Reihe von Zuschriften:

So schrieb uns **Lotto Deutsch**:

„Ich erinnere mich gerne an unsere alte Reiherstieger Drehbrücke, die vom Reiherstiegdeich nach Neuhofof führte. Unsere Schule war auf Neuhofof und so ging es morgens rüber und mittags zurück. In dem Haus, das man auf dem Bild sieht, wohnten die Brückenwärter. Vorne links war der Fähranleger für den Reiherstieger Dampfer. Wenn meine Mutter sagte, heute fahren wir in die Stadt, dann ging es mit dem Reiherstieger los bis zum Baumwoll. Es kostete für Kinder 10 Pfennig.

Abends wurde die Brücke nicht mehr gedreht. Wenn noch ein Schiff kam, machte es am Duckdalben fest bis zum anderen Tag. Ich erinnere mich noch, dass die Industriebahn über die Brücke nach Neuhofof fuhr. Am Fähranleger oben war das Gasthaus vom „Wettern“. Das waren unsere Nachbarn. Das Haus nebenan gehörte meinen Eltern. Hier durften wir eine wunderschöne Kindheit erleben.“

Auch **Otto Lohmann** hat die Brücke erkannt und schrieb uns: „Am linken Bildrand ist die Villa des Erschließers von Neuhofof, Herrn Nippold, zu sehen. Das Bild erinnert mich an meine Schulzeit in der Oberschule. Unsere Neuhöfer Klassenkameraden/innen gaben als Grund für die Verspätung zum Unterricht stets an: Die Brücke hatte gedreht! Ob es stimmte, wurde nicht geprüft...“

Als dritter schrieb **Günter Kempin** seine Erinnerungen an die Neuhöfer Drehbrücke: „Das Bild muss Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre entstanden sein. Es ist noch ein Reiherstiegfahrdampfer auf dem Bild zu sehen, davon gab es drei. Ich kenne nur *Blumensand* und *Neuhof*. Die Dampfer wurden von der Werft Oelkers gebaut. Sie liegen hinter der Brücke und fuhren für Oelkers als Fährdampfer Baumwoll – Blumensand (Kali).

Mein Vater hat bei Oelkers Schiffszimmerei gelernt und fuhr dann als Decksmann auf diesem Fährdampfer. Ich selbst wurde auf dieser Ecke geboren und bin dort aufgewachsen.

Im Wilhelmsburger Museum kann man übrigens den Fährdampfer *Blumensand* als Modell sehen.“

**Herbert Wenzel** schrieb uns folgende Erinnerung:

„Diese Drehbrücke ging über den Reiherstieg in Verlängerung der Neuhofer Straße zum Neuhofer Damm. Der Drehkranz und das Kontergewicht, wie auch das Bedienungshaus waren auf der Neuhofer Seite. Die Brücke hatte nur eine Fahrbahn und außen zwei Fußwege, links und rechts an den Seiten, die aus Holzbohlen bestanden. Wegen des zunehmenden Verkehrs musste eine Ampel eingebaut werden. Auch die Buslinie 37, vom Veringplatz über Fährstraße und Reiherstiegdeich kommend, benutzte diese Brücke. Nachdem ein Radfahrer auf der engen Fahrbahn verunglückte, mussten diese in Zukunft absteigen und die Fußwege benutzen.

Eine weitere Brücke mit Schleusen gab es über den Neuhofer Damm, denn es bestand eine Wasserverbindung vom

Reiherstieg zum Neuhofer Kanal. Brücke wie Schleuse wurden entfernt. Während des Umbaus mussten wir einen Umweg über Ole Karkhoff fahren.

Wenn man die Drehbrücke in Richtung Neuhofof passierte, so war auf nördlicher Seite eine schwarze Planke, die bis zur oben benannten Schleusenbrücke führte. Dahinter verbarg sich ein großer Obstgarten mit der Nipold'schen Villa. Nachdem 1956 die erste Klappbrücke die Drehbrücke ablösen sollte, mussten die Villa und der Garten weichen. Die Flächen wurden gebraucht.



**Generalagentur  
Hans-Günter Wilkens**  
Tel. 753 12 63  
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der  
ERGO Versicherungsgruppe.

**X-PLUS**  
Das innovative  
Renten-System.

So flexibel war  
Vorsorge noch nie:  
Jetzt informieren!

Hamburg-Mannheimer



## Anwältinnenkanzlei

**Gisela Friedrichs &  
Susanne Pötz-Neuburger**  
Fachanwältinnen für Familienrecht

in Bürogemeinschaft mit  
**Katja Habermann**  
Rechtsanwältin/Avukat

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch,  
Französisch und Plattdeutsch

**Thielenstraße 8a, 21109 Hamburg**  
Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10

Da die erste Klappbrücke dem starken Verkehr nicht gewachsen war und die Widerlager sehr häufig defekt waren, musste wohl oder übel eine neue, stärkere Brücke her. So ist es in Wilhelmsburg mit den Brücken.

Ich erinnere mich so genau, weil ich von 1952 bis 1984 bei den Howaldtswerken beschäftigt war. Die Drehbrücke und die Klappbrücke waren ein Teil meines Arbeitsweges. Man konnte die Brücken von Norden, von Osten und von Süden anfahren.“

**Und nun fragen WIR zu dem Bild oben wieder: Wer kennt's? Und wer kann uns etwas über dieses Haus erzählen?**



### Kurse ab Januar:

#### Gymnastik für pfundige Frauen

mit Daniela Paulsen

18.1. - 8.3. (8 x),

dienstags, 19 - 20 Uhr

Kursgebühr: 24 Euro (- bis spätestens in der 1. Stunde bezahlen, nur so ist der Platz gesichert.

Bitte Decke und Matte mitbringen.

#### Disco-Fox

mit Ulrich Imbeck

8.1. - 31.1. (4 x),

montags ab 19.30 Uhr

Kursgebühr: 15 Euro

Schuhe mit glatter Sohle mitbringen.

#### Englisch für den Alltag

mit Emile Williams

12.1. - 16.2. (6 x),

Mittwochs, 10.30 - 12 Uhr

Kursgebühr: 25 €

Für beide Kurse: Anmeldung bei Andreas Libera im Freizeithaus Kirchdorf-Süd - Tel. 750 73 53



**arno  
stüben**

**gardenen und teppichboden  
Tel. 040 / 75 73 16**

**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund (DMB)

#### Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr  
in der Rudolfstr. 5, II. Etage  
Es berät Sie Frau Seegers

☎ 87979-0



Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg  
www.mieterverein-hamburg.de



#### Darten in Wilhelmsburg

Die heiße Phase hat begonnen und alle Weichen seitens der Mannschaften werden gestellt! In einigen Gruppen ging es am letzten Spieltag noch heiß her. In anderen waren einzelne Mannschaften weit voraus. Favoriten dieses Jahr sind, wie erwartet, „die Anfänger“ (Gaststätte „Na Bitte II“), Titelverteidiger aus dem letzten Jahr und die Mannschaft „Dartzwerge Baron“ (Gaststätte „Baron“), Pokalsieger der Saison 2002, die als einzige Mannschaft in diesem Jahr ungeschlagen in der Pokalrunde ist. Auch mit unter den letzten 8 ist der Meister Reiherstieg I, aus der gleichnamigen Gaststätte, sowie Ellis Eck I (Elli's Eck), die Dirty Harrys, Dart Eagles & Die Flodder's I.

Die am 21. November erfolgte Auslosung hat folgende Spielpaarungen ergeben – im Viertelfinale spielen:

*Dartzwerge Baron - Elli's Eck I*

*Dart Eagles - Reiherstieg I*

*DC Dirty Harrys - Die Anfänger*

*Stuart II - Die Flodder's I*

In der „Lucky-Loser-Runde“ wird wie folgt gespielt:

*Baron II - Los Desesperados*

*Die Flodder's II - Elli's II*

*Stuart I - Reiher II*

*Rainbow Pikes - Freilos*

*Stuart III - Reiher IV*

*DC Stecke - Reiher III*

*Elli's II - Rumpelstielchen*

Die Viertelfinal-Hinspiele fanden bereits am 28.11. statt und die Rückspiele sind am 4.12..

Die Auslosung am 21. Nov. 04 war - wie immer - die Chance für alle Kapitäne und deren Stellvertretern, ihrer Sorgen ein wenig Luft zu machen und sich die Bauchschmerzen von der Seele zu reden! Großes Thema dieses Jahr: die Zuwanderung von nicht in Wilhelmsburg wohnhaften Spielern und die Aktualisierung des Internets. Staffelleiter Patrick Heilbornner: „Ich habe nicht geglaubt, dass es so schwer wäre, ein paar Listen zu bearbeiten und diese ins Internet zu stellen.“ Im Juni '04 ersetzte Patrick den früheren Staffelleiter Jens Firzlaß. „Da fehlt immer mal wieder ein Spielbericht.“ Wir werden uns bemühen, die Spielberichte untereinander so schnell wie möglich zukommen zu lassen, damit wir die Aktualität der

Tabellen immer auf dem neuesten Stand haben. Aber das ist immer noch unser größtes Problem. Zwei aus unserem Vorstand arbeiten im Schichtdienst, da sind drei Wochenenden im Monat weg. „Wir versuchen nächstes Jahr einen anderen Weg, der uns etwas Arbeit abnimmt,“ so Sven Gosewisch (Staffelleiter).

Wir freuen uns schon auf das Top 32 Einzelspieler-Turnier in der Honigfabrik und auf das Pokalfinale - eine Woche später: im HJJV - VEREINSHAUS, Süderelbbrücken 10 - der Abschluss einer jeden Saison!

„Ich habe mich schon sehr gut in die bestehende SEEDL-Leitung integriert - die Zusammenarbeit läuft reibungslos!“ so Heiko Schaudin.

Wichtig ist, dass alle interessierten Mannschaften sich bei uns bis zum 31. Dez. melden, da wir am 15. Januar '05 wieder mit der neuen Saison beginnen.

Wir freuen uns jetzt schon auf die neue Saison 2005! - Good Dart!

#### Weitere Termine:

11. Dez. 04:

TOP 32-Turnier in der Honigfabrik

18. Dez. 04: Pokalfinale in HJJV- Vereinshaus, Süderelbbrücken 10

31. Dez. 04: Anmeldeschluss SEEDL 05

09. Jan. 05: Kapitän-Sitzung - neue Saison

15. Jan. 05: SEEDL-START 2005

Gilbert Brenning & Sven Gosewisch

**TAXI**  
**+ Busverkehr**  
**JASINSKI**  
**754 54 54**



**Kranken-, Dialyse- und  
Bestrahlungsfahrten**

#### Mit Goethe durch das Jahr

Zwischen dem Alten,  
zwischen dem Neuen,  
hier uns zu freuen,  
schenkt uns das Glück,  
und das Vergangne  
heißt mit Vertrauen  
vorwärts zu schauen,  
schauen zurück.

## Wo und wann in Wilhelmsburg...

Bitte beachten: Nächster Redaktionsschluss für diese Seiten ist der 8. Januar 2005.

„Wo...?“

**Arbeiter-Samariter-Bund - Kindertagesstätte Koppelstieg**, Koppelstieg 40, ☎ 754 04 48 / Fax 75 06 15 09

### Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg

im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55  
☎ 756 659 34, 753 42 04 (Büro u. Sozialberatung) oder 0173 411 3482.  
Näheres in **CHANCEN**.

### Wilhelmsburger Tafel:

Lebensmittelausgabe: Mo - Fr, 13-14<sup>00</sup>, u. Sa 11<sup>30</sup>-13<sup>00</sup>. (Nummernvergabe jeweils ab 10<sup>00</sup>).  
Lebensmittelausgabe in St. Raphael: Di, 12<sup>15</sup>.  
Deichcafé: Mi + Sa, 9-13<sup>00</sup>.

Möbelhilfe Wbg., Am Veringhof 19: Mo - Fr, 9 - 15 Uhr; Sa 9 - 14 Uhr. ☎ 317 020 12 (Halle: 317 020 13), Fax 317 020 14.

### ASK (Architektur-Stadterneuerung-Kommunale Planung)

Lange Reihe 29, 20099 HH,  
☎ 280 878 0, Fax 280 878 22

### Sprechstunde in Kirchdorf-Süd:

Nach Vereinb. im Stadtteilbüro, Erlerring 1.  
Sprechstunde im Stadtteilbüro Vogelhüttendeich 25: Mi., 16-18<sup>00</sup>, Tel. 75 75 40.

### Ausländerdienststelle im Ortsamt Wbg.

Mengestr. 19:  
mo, 8-12<sup>30</sup>; di, 8-14<sup>00</sup>; do, 8-12<sup>00</sup> u. (für Berufstätige) 14-18<sup>00</sup>.

### AWO-Seniorentreff

Rotenhäuser Wettern 5, ☎ 319 794 29  
Mo - Fr, 13 - 17<sup>00</sup> Uhr.

### BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V.

Gesprächsgruppe für alkohol- u. drogenauffällige Kraftfahrer: Do, 19<sup>30</sup> Uhr, bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85.

Kontakt: Egon Golsch, ☎  
0171 4794181  
E-mail: golsch@bak-hamburg.de

### Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Harburg - I

nfo@bag-harburg.de  
Di, 11-13<sup>00</sup> Beratung im Deichhaus,  
Vogelhüttendeich 55.

### Beirat für Stadtteilentwicklung

Infos im Mieterzentrum im Ortsamt (R. 405; mo, 13-16<sup>00</sup>; di, 10-12<sup>00</sup>; do, 15<sup>30</sup>-18<sup>00</sup>) oder im Büro d\*Ing Planung, Marktstr. 145, 20357 HH, ☎ 4301236 - Fax 430 44 37.  
E-Mail: ding@ding-planung.de.

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Vogelhüttendeich 81,  
☎ 428 71 6343: Mi, 14-16<sup>00</sup>, u. fr, 11-13<sup>00</sup>.

### Berufsbildung Veringhof

Näheres in **CHANCEN**.

### Berufsorientierungskurse NEU

**STARTEN** (Stiftung Berufliche Bildung)  
Näheres in **CHANCEN**.

### Betreuungsverein für Harburg „Insel“

Sand 13, 21073 HH, ☎ 328 739 24  
Sprechstunden im Bürgerhaus Wilhelmsburg an jedem letzten Freitag im Monat, 9-11<sup>00</sup> - außer im Juni und Juli.

### Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V.

Karl-Arnold-Ring 51, Tel. 2199 2484  
Sprechzeiten: di, 9-11, u. do, 17-19 Uhr.

### Bücherhalle Kirchdorf

Wilhelm-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof),  
☎ 754 23 58  
Mo + di: 11-17 Uhr; do: 13-19 Uhr; fr: 11-17 Uhr.

### Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68,  
Fax 307 88 83:  
Mo + fr, 11-13 u. 14-17<sup>00</sup>; di, 14-17<sup>00</sup>; do, 11-13 u. 14-18<sup>00</sup>; sa, 10 - 13<sup>00</sup>.

## Schultze

### Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

### Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20, ☎ 752 0170,  
Fax 752 01710  
e-mail: info@buewi.de - www.buewi.de  
Geöffnet: di - do, 9 bis mind. 21<sup>00</sup>, fr, 9 bis mind. 14<sup>00</sup>; fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** di, 10-12<sup>00</sup> u. 16-19<sup>00</sup>; do, 16-19<sup>00</sup> und fr, 10-12<sup>00</sup> Uhr.

### Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.

Näheres in **CHANCEN**.

### Bürgerservice in Kirchdorf-Süd

Dahlgrünring 1,  
☎ 797 163 11 bis -15, Fax: -24

### Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

Geschäftsstelle: Rechtsanwälte v. Behren & Seumenicht, Weimarer Str. 16  
Tel. 754 89 01 / Fax 31 76 86 96

### Demenznetz Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, Tel. 75 24 59 22  
Tel. Beratung: Di, 13-14<sup>00</sup> + Fr, 16<sup>00</sup>-16<sup>30</sup>  
Angehörigengruppe: 4. Di. im Monat, 17.30 - 19.30 Uhr.

### Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit.

**Mädchentreff Kirchdorf-Süd**, Erlerring 9  
Tel. 754 21 98 / Fax 41 48 26 41  
e-mail: dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

**WILLIBALD & FRIENDS**  
IN: ... Chef-Allüren!



**DRK Kita Vogelhütte,**

Hans-Sander-Str. 7

☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48

e-mail: kth-vogelhuette@drk-hh-harburg.de

**ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes**• **Reiherstieg-Gemeinde**Rotenhäuser Damm 11 · ☎ 754 41 48  
Frau Schneegans, Beratung: Mo, 16-18<sup>00</sup>• **St. Raphael-Gemeinde** (Jungnickelstr. 21):  
Beratung nach Vereinbarung, ☎ 754 05 03  
Selbsthilfegruppe: Mi, 18<sup>30</sup> - ca. 20<sup>00</sup>.• **Kreuzkirchengemeinde** (Kirchdorfer Str.  
175): Selbsthilfegruppe: Mi, 18<sup>30</sup> - ca. 20<sup>00</sup>.**Elterschule Kirchdorf-Süd**

Karl-Arnold-Ring 53, Tel/Fax 754 2071

Sprechzeiten: mi, 15 - 17 Uhr + do, 9 - 12 Uhr.

**Elterschule Wilhelmsburg**

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 4614,

Fax 742 01740

Sprechzeiten: Mo, 10-12<sup>00</sup> + Do, 16-18<sup>00</sup>**Entwicklungspartnerschaft Elbinsel,**

Veringstraße 65

*Näheres in CHANCEN.***Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**

Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95

Offene Sprechstunden: Di, 16-18<sup>00</sup>;  
mi, 10-12<sup>00</sup>.**Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit**

Jaffestr. 10, ☎ 75 12 81, Fax 75 12 82.

e-mail: mail@falkenflitzer.de

Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

**Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)***Näheres in CHANCEN.***FreizeitHaus Kirchdorf-Süd**

Stübenhofer Weg 11

☎ 750 73 53 / Fax 319 73 760

e-mail: FreizeitHausKirchdorf\_Sued@web.de

www.freizeitHaus-kirchdorf.de

Partyraumvermietung (für Leute aus Kirch-  
dorf-Süd): Do, 16-18<sup>00</sup>.**Gangway e.V.***Näheres in CHANCEN.***hamburger arbeit***Näheres in CHANCEN.***HarAlt - Bildung und Älterwerden ,**

Rieckhoffstr. 6, 21073 HH

☎ 77 11 03 03,

Fax: 77 11 03 04

e-mail: Haralt@VHS-Hamburg.de

Mo bis do, 9-12<sup>30</sup> u. 13<sup>30</sup>-16<sup>00</sup>.**Haus der Jugend Kirchdorf**

Krieterstr. 11, ☎ 754 6566,

Fax 742 00 801

**Geöffnet:** Mo, 15-18<sup>00</sup>. Offene Angebote für  
jüngere Jugendliche / di + do, 14<sup>30</sup>- 21<sup>00</sup> / mi,  
14-21<sup>00</sup> (**Mädchentag**) / fr, 15-21<sup>00</sup> / sa, 18-  
21<sup>00</sup>.**Haus der Jugend Wilhelmsburg**

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92

**Geöffnet:** Mo, 14-20<sup>00</sup>; di + mi, 14-22<sup>00</sup>; do:**Mädchen- und Frauentag** 14-20<sup>00</sup>;fr +sa, 15-21<sup>00</sup>.**GRD****DIENSTLEISTUNGEN**  
Spez. Gebäudereinigung aller Art  
& Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 – Mobil 0171/520 21 34

**Honigfabrik, Industriestr. 125-131,**

☎ 42 10 39 0 / Fax: 42 10 39 17

e-mail: hofabuero@honigfabrik.de

www.honigfabrik.de

**Kneipe:** ☎ 42 10 39 23• **MITEINANDER-FÜREINANDER:****Gruppentreffen:** Di, 10<sup>00</sup>. **Anfragen an**  
**den Handwerkerdienst:** di + do, 10-12<sup>00</sup>  
persönlich oder 42 10 39 20.**Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg**Interessenten melden sich bitte bei Constance  
Büsch, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe  
e.V., ☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72**Jugendzentrum Kirchdorf -Süd e.V.,**

Karl-Arnold-Ring 9,

☎ 750 90 71 (Teestube) u.

754 930 74 (Büro)

**Kindergarten Paul-Gerhardt** der Ev.

luth. Reiherstieg-Kirchengemeinde,

Georg-Wilhelm-Strasse 121

☎ 752 69 26, Fax 756 66 370

**Kindertagesstätte „Auf der Höhe“**

Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51,

Fax 754 92 670.

**Kindertagesstätte Elb-Kinder,**

Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15,

Fax 754 3694

**Kindertagesstätte Kiddies Oase,**

Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75,

Fax 756 656 74

**Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße**

Kirchdorfer Str. 185, ☎ 754 47 12,

Fax 750 621 59.

Mo - do 6 - 18<sup>00</sup>; fr 6 - 17<sup>00</sup>.**Kleiderkammer Wilhelmsburg**

der GATE GmbH, Am Veringhof 17

☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09

**Geöffnet:** mo - do.: 8-17<sup>00</sup>; fr: 8-12<sup>00</sup>.**Rollende Kleiderkammer:** Mo, 12<sup>30</sup>-13<sup>30</sup>,im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser  
Damm.**Kombibad Wilhelmsburg**

Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31

Di, mi, do: 10-20<sup>00</sup>; fr: 8<sup>30</sup>-20<sup>00</sup>; sa: 10-18<sup>00</sup>.**Frühschwimmclub:**mo-fr: 6<sup>30</sup>-9<sup>00</sup>; sa: 8-10<sup>00</sup>.**Frauen- und Mädchenbaden:** mo, 16-20<sup>00</sup>.**Kunstraum 117, Industriestr. 107 und**

Mokrystr. 17.

Info: Tel. 75 66 67 98.

Geöffnet Mo, Di, Fr + So, 17 - 21<sup>00</sup> und nach

Absprache.

**Laurens-Janssen-Haus**

Dienstleistungszentrum Kirchdorf-Süd

der GATE GmbH, Kirchdorfer Damm 6,

☎ 303 898 0, Fax 303 898 11

e-mail: dzks@gate-hh.de

Bistro und Internetcafe: mo - fr 9 - 17<sup>00</sup>, sa10 - 14<sup>00</sup> / Schreibservice: mo - fr 10 -  
17<sup>00</sup>, sa 10 - 14<sup>00</sup> / Postagentur: mo - fr  
10 - 17<sup>00</sup> (mi: 16<sup>00</sup>), sa 10 - 12<sup>00</sup> Uhr.**LOTSE - Psychosoziale Kontakt- u.**

Beratungsstelle Fährstr. 70,

☎ 756 60 175 / Fax 756 60 176

Mo - do, 15-19<sup>00</sup>, di u. do auch 10-13<sup>00</sup>,  
fr 13-17<sup>00</sup>.**Offener Treff:** Mi, 16-18<sup>00</sup>.**Mieterberatung durch den Mieterbund /****Mieterverein zu Hamburg** in der BI

ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5.:

Mi, 16 - 18 Uhr.

**Mieterzentrum im Ortsamt**

Mengestr. 19, Raum 405/406,

☎ 428 716 277 / Fax 428 716 407

Mo, 13-16<sup>00</sup>; di, 10-12<sup>00</sup>; do, 15<sup>30</sup>-18<sup>00</sup>.**Migrantenberatung**

Vogelhüttendeich 81,

☎ 753 31 06: Di, 14-15<sup>00</sup>; mi, 10-11<sup>00</sup>; do,14-15<sup>30</sup> (Offene Sprechstunde).**Mittelpunkt Wilhelmsburg** - Beratung für

Kinder, Jugendliche und Eltern in Erzie-

hungsfragen, bei Problemen mit Schule,

Drogen etc.

Schwentnerring 6

☎ 742 00 908 - Fax 421 00 140

Mo, 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>; Di, 10<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>; Do, 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>

und nach Vereinbarung.

**Museum der Elbinsel Wilhelmsburg**

des Vereins für Heimatkunde,

Kirchdorfer Str. 163,

www.museum-wilhelmsburg.de

**Bis April 2005 Winterpause!** Führungen

nach Vereinbarung.

**Büro:** Ursula Falke, ☎ 311 829 28**Bibliothek:** jeden 1. Mi. im Monat, 14 - 17<sup>30</sup>.**Neues Cinema Paradiso**

im Stadtteilbüro, Vogelhüttendeich 25.

Postfach 938150, 21098 HH

☎ 432 74 826, Fax 432 74 827

e-mail: info@insel-lichtspiele.de

**Pädagogischer Mittagstisch**

• des Arbeiter-Samariter-Bundes im

Haus der Jugend Kirchdorf,

Krieterstr. 11

Info: ☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg).

• des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelms-

burg, Rothenhäuser Damm 58:

mo - fr, 13-17 Uhr.

Info: ☎ 307 79 380 (Kindergarten Inselkinder

e.V.); abends: ☎ 756 619 78 (Frau Weih-

Reiche).

**Pflegezentrum Wilhelmsburg** (pflegen &

wohnen), Hermann-Westphal-Str. 9

Rezeption: mo - do, 8<sup>00</sup>- 16<sup>00</sup>, fr 8<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>,

☎ 2022-4225.

**De Plattdütsche Stammdisch**

Jeden ersten Mittwoch in 'n Monat, jümmers

Klock söben in de Windmühl in de Scheunen-

fellerstroot 99 a.

Info: Henry u. Marta Seeland,

☎ 754 25 70.

**PRO FAMILIA, Schwentnerring 4:****Offene Sprechstunde** (ohne Voranmeldung):di, 15-18<sup>00</sup>.

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 - Wilhelmsburg Ost**

C/o Heinz Krohn, Rethweg 52,  
☎ 754 34 48.

**REBUS** - Regionale Beratungs- u. Unterstützungsstelle der Behörde für Bildung und Sport Krieterstr. 5 / Ecke Koppelstieg  
☎ 428 877 03 / Fax 428 877 413  
Sprechstunde: Mo - fr, 8-16<sup>00</sup> u. nach Vereinbarung. Voranmeldung erbeten.

**Regionales Wohnprojekt Wilhelmsburg**

Hamburger Kinder- u. Jugendhilfe e.V.  
Georg-Wilhelm-Str. 174  
☎ 792 26 48 oder 790 86 83

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf e.V.**

Niedergeorgswerder Deich 170. ☎(Reithalle) 750 83 15, Fax 736 70 577.  
Bürozeit: mo 16-18<sup>00</sup>, do 17-18<sup>00</sup>, sa 11-13<sup>00</sup>.

**Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e.V.**

Jeden Do ab 18<sup>00</sup> für Jugendliche, ab 19<sup>30</sup> für Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

**Skatclub Glückliche Buben**

Fr ab 19<sup>30</sup> im Hotel Maaßen, Vogelhüttendeich 73.

**Sozialverband Deutschland**

Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg  
C/o Ronald Wilken, ☎+Fax 754 55 85, Mobil: 0178 27 22 434  
e-mail: Ronald@gmx.de  
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat 18<sup>30</sup> im Bürgerhaus

Nur noch bis 22.11.:

**Sperrmüllannahme,**

Georgswerder Bogen  
mi - fr: 8-17<sup>00</sup>; sa: 8-14<sup>00</sup>.

Auskunft: Stadtreinigung Region Süd,  
☎ 25 76 22 09.

**Spielhaus und Bauspielplatz**

**Rotenhäuser Feld,** Rotenhäuser Damm 80, ☎/Fax 753 30 32  
Mo - do, 13<sup>30</sup>-18<sup>45</sup>, fr, 13<sup>30</sup>-19<sup>45</sup>; jeden 1. Sa. im Monat 12-18<sup>45</sup>.

**Stöberstube** - Umweltladen in St.

Raphael, Jungnickelstr. 21  
Fr., 10-15<sup>00</sup> (außer in Schulferien).

**Suchtberatungsstelle KODROBS**

Wilhelmsb./Süderelbe, Weimarer Str. 83-85  
☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78  
Mo, di, do u. fr, 10-19<sup>00</sup>.  
Di.: Frühstück, 10<sup>30</sup>-12<sup>30</sup>.

**Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,**

Jenerseiteideich 120,  
☎754 17 48, Fax 754 75 74  
e-mail: sd-germany@susiladharm.org.

**Tagespflegestätte** der Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 28 / Fax 75 24 59 48 / www.apdd.de

**Unternehmer ohne Grenzen e.V.** - Büro Wilhelmsburg, *Näheres in CHANCEN*.

**verikom e.V.** Interkulturelle Frauenbegegnungsstätten - *Näheres in CHANCEN*.

**Verständigungsarbeit in St. Raphael**

Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45.  
Pastorin Friederike Raum-Blöcher

Sprechstunde: di + fr, 10-12 Uhr.

**Wilhelmsburger InselRundblick**

Vogelhüttendeich 55,  
☎401 959 27, Fax 401 959 26

Persönlich erreichbar: Mo., 15-17<sup>00</sup>, di, 17-19<sup>30</sup> und fr, 14-16<sup>00</sup>.

**Wilhelmsburger Männerchor**

**v. 1872 e.V.**  
c/o R. Maak, ☎ 711 91 54  
und Thomas Lemme, ☎ 754 93 033  
info@wilhelmsburger-maennerchor.de

**Wilhelmsburger****Ruder Club v. 1895 e.V.,**

Vogelhüttendeich 120,  
☎+Fax 752 80 88.  
Training + Infos: Mo, mi, fr - 17-19 Uhr.

**Windmühle „Johanna“,**

Schönenfelder Straße 99 a  
Geöffnet: Jeden 1. So. im Monat.

**Wilhelmsburger Windmühlenverein,** Vorsitz.: Carsten Schmidt,  
☎/Fax 754 38 45.

**Zukunft Elbinsel****Wilhelmsburg**

Inseln zur Förderung Hamburgs großer Inseln im Fluss e.V., Veringstr. 65  
☎ 31 79 50 90  
www.zukunft-wilhelmsburg.de

„... und wann?“

Die Adressen finden Sie bei  
„Wo...?“ auf den vorigen  
Seiten

**Sonabend, 18.12.**

18 Uhr, *Laurens-Janssen-Haus:* Weihnachtlicher Abend. Eintritt: 5 €. Näheres auf S. 2.

**Sonntag, 19.12.**

15 Uhr, *Bürgerhaus:* Tanztee mit dem Bandonionorchester „Freundschaft-Harmonie“ aus Wilhelmsburg. Eintritt: 2,50 €.



Das Bandonion-Orchester „Freundschaft-Harmonie“, gegründet im Jahr 1929 in Wilhelmsburg, ist eines der letzten Orchester dieser Art in und um Hamburg. Das weit gefächerte Repertoire von Shanty, Foxtrott, Walzer, Marsch und Tango sorgt bei Tanz- oder Konzertveranstaltungen für die richtige Stimmung. Neben der Teilnahme bei Fernseh- und Rundfunksendungen musizierte das 20-köpfige Orchester auf vielen Veranstaltungen erfolgreich in und um Hamburg.

**Mittwoch, 22.12.**

*Veringstraße 156:* Ausstellung auf dem Balkon: „Der Fieberkopf“. Aquarelle, Zeichnungen,

Übermalungen von Raimund Samson.

20 Uhr, *Honigfabrik:* LARIBA - Soul, Funk, Latin, House, DJs Olli Menk & Stefan.

**Donnerstag, 23.12.**

11 Uhr *Bücherhalle Kirchdorf:*

# Bilderbuchkino

„Ach du lieber Weihnachtsmann“ (ab 5 J.)  
Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden).

Der Weihnachtsmann plagt sich ab modern zu sein: er spritzt seinen Schlitten poppig bunt und besorgt sich einen Sack aus Plastik, muss aber bald feststellen, dass sich das altmodische besser bewährt hat.

**Sonabend, 25.12. -****2. Weihnachtstag**

21 Uhr, *Honigfabrik:* Weihnachtsparty - „Dance against The Gans“

**Freitag, 31.12. - Silvester**

19.30 Uhr, *Bürgerhaus:* Großer Silvesterball der Gastronomie im Bürgerhaus.  
Es spielt die **City Showband**. Eintritt: 20 €; Gruppen ab 15 Personen: 15 € p.P. - inkl. Welcome-Drink und Berliner Ballen um Mitternacht.

**Dienstag, 4.1.**

14.45 Uhr, *Honigfabrik:* Kino: „Ein Zirkus für Sarah“ (DK 1995, 87 Min. - für Kinder ab 5 Jahren).

**Donnerstag, 6.1.**

11 Uhr, *Bücherhalle Kirchdorf:*

# Bilderbuchkino

„Du groß und ich klein“

Der kleine Elefant bewundert den großen Löwen, was diesem sehr gefällt. Aber als der Elefant größer wird und ihm schließlich über den Kopf wächst, wird der Löwe unsicher und schickt den Elefanten einfach fort. Nach Jahren trifft der Elefant den schwachen, inzwischen wegen Hochmutes abgesetzten Löwen wieder, und beide schließen erneut Freundschaft.

Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

**Freitag, 7.1.**

19 Uhr, *Honigfabrik:* New Generation Disco für alle 12- bis 15-jährigen.

**Mittwoch, 12.1.**

20 Uhr, *Honigfabrik:* LARIBA - Soul, Funk, Latin, House. DJs: Olli Menk & Stefan.

**Donnerstag, 13.1.**

11 Uhr, *Bücherhalle Kirchdorf:*

# Bilderbuchkino

„Eigentlich wollte er böse sein“

Der hungrige Löwe will Würstchen und Himbeersaft zu Mittag und nicht diese ollen



Bohnen. Klar, dass er sich jetzt selbst sein Futter jagen muss! Wütend droht er, alles zu fresen, was ihm unter die Pranken kommt

### **Freitag, 14.1.**

**9 - 11 Uhr, Karl-Arnold-Ring (Post): Mobile Problemstoffsammlung** der Stadtreinigung Hamburg.

### **Sonnabend, 15.1.**

**22 Uhr, Honigfabrik: Cando Club** - R'n'B, Hip-Hop, Soul-Party. DJs: Memo Gee, D.P.C. und Yllo '57.

### **Sonntag, 16.1.**

**11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen** mit der

## **Riverside Jazz Connection**

Eintritt: 6 € inkl. 1 Freigetränk.



Mit Dixieland, Blues- und Swingtiteln, mit Evergreens und Latin-Rhythmen hat sich diese Jazzband - 1986 in Hamburg aus Passion gegründet - auf privaten und öffentlichen Veranstaltungen mit stetig wachsendem Erfolg präsentiert. Ob Jazzclub, Stadt- oder Dorffest, Einkaufszentrum oder Swingparty, ob Frühschoppen, Tischmusik, Geschäftsjubiläum oder Konzerthalle, mit Liebe zur Musik und dem richtigen Draht zum Publikum konnten die sechs Musiker in klassischer Jazz-Besetzung ( Trompete - Klarinette - Posaune - Banjo - Kontrabass - Schlagzeug ) bei ihren zahlreichen Auftritten immer mehr Freunde gewinnen.

Von der träumerischen Ballade bis zum fetzigen Shuffle, vom inspirierten Solo bis zum heissen Oldtime-Kollektiv, vom routinierten Gesang bis zur humorvollen Moderation: Ein vielfältiges Programm, eine ansprechende Präsentation sowie die ansteckende Spielfreude dieser Band bieten die Gewähr für gelungene musikalische Unterhaltung!

**Auch im Jahr 2005 werden WIR unsere Leser zuverlässig über Veranstaltungen in Wilhelmsburg informieren, vorausgesetzt, die Veranstalter teilen sie uns mit!**

## **Schneebälle von Simon Carmiggelt**

1913 – 1987

Da ich berufshalber zu einem Empfang gehen musste, war ich ganz in Schwarz gekleidet, in ein bei all diesen Schneemassen auffallendes und darum herausforderndes Gewand. Schon an der Ecke rief mir ein kleiner Junge zu:

„Tragen Sie eine Brille?“

„Nein, mein Junge“, sagte ich freundlich.

Da tauchte auch schon seine Hand hinter dem Rücken hervor und bewarf mich frontal mit einem besonders harten Schneeball. Während ich die in meinen Kragen gerutschten Eisreste mit dem Finger zu entfernen versuchte, sagte er noch:

„Auf Leute mit Brillen schmeißen wir nicht.“

„Das ist aber nett von euch“, sagte ich. „Aber machst du die Schneebälle nicht ein bisschen fest?“ „Ich knete sie tüchtig“, erwiderte er. „Aber ich tu keine Steine rein. Mein Bruder wohl. Das ist gemein, sagt

mein Vater.“

Er warf noch einen kleinen Schneeball, den er anscheinend noch übrig hatte, nachlässig gegen meine Schulter und sprang davon, um sich neue Munition zu verschaffen. Da es mir nicht klug erschien, seine Rückkehr abzuwarten, überquerte ich schnell die Straße und eilte weiter. An der nächsten Ecke standen zwei Mädchen im Kicheralter und hielten

mit einem umfangreichen Stück Schnee nach einer annehmbaren Partie Ausschau. Sie sahen mich herankommen, wechselten einen ernsten Blick und waren schweigend übereingekommen, dass ich es sein sollte. Obgleich ich weiß, was ich dem traditionellen Schneezeitvertreib schuldig bin, schlug ich doch meinen Kragen hoch, um wenigstens zu vermeiden, dass mir wieder alles in den Hals laufen würde. Aber als ich vorbeiging, geschah nichts. Die beiden grinsten nur und liefen hinter mir her.

„Lass mich auf ihn schmeißen“, sagte das eine Mädchen. „Du kannst nicht zielen.“

„Kommt gar nicht in Frage“, erwiderte die Freundin. „Du hast gerade den Alten gehabt, lass mir nun diesen Dicken.“

„Du musst an seinen Kopf werfen“, rief erstere. „Auf den Rücken macht keinen Spaß.“

Plötzlich begannen sie zu flüstern. Mit eingezogenen Schultern und gespannten Muskeln ging ich stramm weiter und wurde das Opfer einer zunehmenden Spannung – denn ein paar Meter kann man bereit sein, so einen Schneeklumpen in Empfang zu nehmen, nicht aber die ganze Straße lang. Als sie nach fünfhundert Metern immer noch tuschelnd hinter mir herliefen, drehte ich mich um und rief:

„Also schmeißt ihr nun oder nicht?“

Das „nicht“ schreibe ich hier nieder, aber es blieb unausgesprochen, denn als ich gerade bei diesem Wörtchen angelangt war, bekam ich einen herrlich in die Mitte meines Gesichts placierten Volltreffer mit matschigen Nebeneffekten innerhalb und außerhalb meines Kragens. Und ich hörte, wie das eine Mädchen triumphierend zu dem anderen sagte: „Siehst du wohl, dass er sich umgedreht hat!“



## **Wilhelmsburger Veranstaltungsplan**

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach Mitte November 2004 geplant:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>30.1.2005:</b>       | <b>Antikmarkt</b> im Museum.                                      |
| <b>5.2.2005:</b>        | <b>Königsball</b> des Schützenvereins Alt Wilhelmsburg/Stillhorn. |
| <b>12.2.2005:</b>       | <b>Maskerade</b> des Schützenvereins Moorwerder.                  |
| <b>27.2.2005:</b>       | <b>Ostermarkt</b> im Museum.                                      |
| <b>10.4.2005:</b>       | <b>25. Internationaler Wilhelmsburger Insellauf.</b>              |
| <b>30.4.2005:</b>       | <b>Tanz in den Mai</b> beim Schützenverein Moorwerder.            |
| <b>26.-29.5.2005:</b>   | <b>Festprogramm „20 Jahre Bürgerhaus Wilhelmsburg“</b>            |
| <b>28.5.2005:</b>       | <b>Lange Nacht der Museen</b> - auch in Wilhelmsburg.             |
| <b>12. - 15.8.2005:</b> | <b>Schützenfest in Moorwerder.</b>                                |
| <b>20./21.8.2005:</b>   | <b>Feste der Kulturen / Spreehafenfest.</b>                       |
| <b>1.10.2005:</b>       | <b>Königsball</b> des Schützenvereins Moorwerder.                 |

**WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden. Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!**

## „Welt-re-kord, Welt-re-kord“ ...

Diesen Schlachtruf hatte die Klasse 2b der Schule Fahrstraße aus dem Reiherstiegviertel viele Tage geübt. Aber warum?

Gemeinsam mit 41 anderen Klassen Hamburger Schulen haben sie an der Aktion des Naturschutzbundes Hamburg ( NABU ) teilgenommen, die längste Korkenschlange der Welt zu basteln. Viele Wochen wurden Korken gesammelt: in Restaurants nachgefragt, vorhandene Sammlungen in die Schule gebracht, die Nachbarn und Verwandten um Korken gebeten. So war eine beträchtliche Menge zusammen gekommen, die drei Babybadewannen füllte. Mit Unterstützung älterer Schüler wurde die Korken durchbohrt und von der 2b auf lange Schnüre gezogen. Das war gar nicht so einfach, denn häufig „vertüdelten“ sich die Korkschlangen miteinander und mussten entwirrt werden.

Aber am 25. Oktober war es dann soweit. Die Korkketten, sorgfältig in mehrere große Eimer verstaut, wurden, von den Kindern behütet, in Bussen und Bahnen zum Rathausmarkt geschleppt.

Welt-re-kord .... dieser bekannte Ruf empfangen sie dort. Viele Klassen waren dort schon versammelt, alle beladen mit ihren Korkenschlangen. Endlich durfte die 2b dann ihre Arbeit auspacken. Der dafür vorgesehene Abschnitt auf dem Fußweg der Mönkebergstraße stellte sich als viel zu kurz heraus. Fünf Schlangen konnten nebeneinander gelegt werden, dann waren die Vorräte aufgebraucht. Gemeinsam mit den anderen Klassen wurden deutlich mehr als 10 Kilometer Korken gelegt – WELTRE-

KORD!

Ein tolles Erlebnis für die 2b. Als müde, aber zufriedene Weltrekordler fuhren sie dann wieder nach Wilhelmsburg zurück. Die Korken wurden eingesammelt, werden zu Isoliermaterial geschreddert und verkauft. Der Verkaufserlös kommt dem Kranichschutz zugute.

Chr. Briest



## Das Salz gehört in die Suppe!

Der Verzicht auf Streusalz schont  
Bäume und Grundwasser

Schnee und Glätteis auf den Gehwegen bedeuten Rutschgefahr – ein erhöhtes Haftungsrisiko für Grundstücksbesitzer, die für die Sicherheit auf ihren Bürgersteigen verantwortlich sind. Kein Wunder, dass Streumittel zurzeit Hochkonjunktur haben, auch Streusalz, das wegen seinen umweltbelastenden Auswirkungen aus Dörfern und Städten verbannt werden sollte. Viele Kommunen und Privathaushalte verzichten bereits auf den Einsatz von Streusalz – längst noch nicht alle.

Die Auswirkungen von Streusalz sind vielfältig: Das Salz gelangt über den Boden in die Pflanzen und verändert dort den Nährstoffhaushalt. Die Folgen zeigen sich oft erst im Frühjahr und Sommer, wenn salzgeschädigte Straßenbäume trotz ausreichender Niederschläge allmählich vertrocknen.

Nicht nur Pflanzen leiden unter dem Salz. Viele Tiere entzünden sich am Streusalz die Pfoten. Außerdem kann das Salz zur Versalzung des Grundwassers beitragen. Neben den ökologischen Folgen

### Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger InselRundblick e.V.**  
Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg  
Postfach 930547, 21085 HH  
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26  
e-mail: briefkasten@inselrundblick.de  
www.wilhelmsburger-inselrundblick.de

In unserem Redaktionsbüro im „Alten Deichhaus“ erreichen Sie uns mo, 15-17<sup>00</sup>, di, 17-19<sup>30</sup> und fr, 14-16<sup>00</sup>.

**Die Redaktionsgruppe:** Andreas Brunkhorst-Frank (abf), Sigrun Clausen (sic), Ursula Falke (UFA), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Gundula Hildebrand (GH), Jürgen Könecke (JK), Agnes Nau (aN), Axel Trappe (at).

**Konto Nr. 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50).**

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender des Wilhelmsburger InselRundblick e.V., für Redaktion und Anzeigen sowie als Herausgeber.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. -

Auflage: **7.500 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss:** jeweils der **25. eines Monats** für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

**Anzeigenschluss:** jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand März 2003. Bitte anfordern.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.**

**Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.**

**Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.**

verursacht Streusalz auch ökonomische Schäden wie die Korrosion an Brücken und Kraftfahrzeugen.

Diese Probleme können vermieden werden: Wir empfehlen Privathaushalten die Verwendung von salzfreien, abstumpfenden Streumitteln wie Granulaten, Split, Sand oder Kies. Im Handel gibt es vom Umweltbundesamt (UBA) getestete Produkte. Das UBA hat für Streumittel, die bestimmte ökologische Anforderungen erfüllen, das Umweltzeichen „Blauer Engel – weil salzfrei“ vergeben. Verantwortungsvolle Bürger sollten beim Kauf von Streugut darauf achten. Die Produkte sowie die Kriterien für die Vergabe des Umweltzeichens können unter [www.blauer-Engel.de](http://www.blauer-Engel.de) abgerufen werden.

Eine umweltschonende Glättebekämpfung kann sogar die Geldbörse schonen: Das Streugut kann zusammengekehrt und für den nächsten Einsatz aufbewahrt werden.

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Silvester 2004 / 2005

**Silvesterball**  
Bürgerhaus  
Wilhelmsburg  
- Die Gastronomie -



Im Großen Saal ab 19.30 Uhr  
Live-Musik mit der

**City Show-Band**

Eintritt: pro Person 20 €

(Gruppen ab 20 Personen: 15 € p.P.)  
inkl. Welcome-Drink & Berliner Ballen

Im Restaurant ab 18 Uhr Essen à la carte  
u.a. Vierländer Ente oder Hirschragout

Kartenverkauf & Reservierung:

Bürgerhaus Wilhelmsburg Tel. 752 01 70  
Bürgerhaus - Die Gastronomie - Tel. 75 34 507

**Unsere nächste Ausgabe wird ab  
dem 17. Dezember ausgelegt.**